

03 | 2026

www.ev-kirche-much.de

Evangelische
Kirchengemeinde
Much



Gemeindebrief

August | September | Oktober



Tauftfest im Waldfreibad
Taufe, Tauferinnerung und
(Wieder-)Eintritt

Mirjamgottesdienst
Gerechtigkeit zwischen Frauen und
Männern in Kirche und Gesellschaft

Konfirmation? Erst mal kennenlernen
Warum Konfi vor allem eine Einladung
zur Gemeinschaft ist



Liebe Leserinnen und Leser,

der Spätsommer lädt dazu ein, das Leben zu genießen: gemeinsam unterwegs sein, Neues entdecken, vertraute Menschen treffen und schöne Momente miteinander teilen.

Genau davon erzählt auch dieser Gemeindebrief.

In den Sommerferien feiern wir wieder Sommerkirche und machen uns gemeinsam auf den Weg durch unsere drei Gemeinden Much, Seelscheid und Neunkirchen. Dank unseres Kirchenbusses können Macher bequem zu den jeweiligen Gottesdiensten gelangen. Den Abschluss bildet unser Tauffest im Macher Waldfreibad: ein Fest des Lebens, des Neubeginns und der Gemeinschaft.

Auch danach bleibt unser Gemeindeleben bunt und vielfältig. Wir feiern Erntedank und unterstützen dabei wieder die Macher Tafel. Wir testen neue Formate, etwa den Männergottesdienst, und beim Reformationsgottesdienst bekommen wir Besuch von Katharina von Bora.

Zum Leben gehören aber auch, Abschied zu nehmen und sich mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen. Deshalb laden wir auch zu einer Lesung mit Albi Roebke aus seinem Buch „Und plötzlich ist nichts mehr wie es war“ ein. Ergänzt wird dieses Thema durch die sehr persönlichen Gedanken von Patricia Umbach und Erhard Peters zu Tod und Trauer.

Vielleicht zeigt sich gerade darin etwas Wesentliches: Leben und Sterben sind keine Gegensätze. Wer tauft, vertraut auf neues Leben. Wer dankbar erntet, weiß um die Vergänglichkeit. Wer trauert, erinnert sich an das, was wertvoll war. Und wer Gemeinschaft erlebt, spürt, wie gut es tut, einander auf diesem Weg zu begleiten.

Davon erzählen auch die Berichte aus den vergangenen Monaten: aus der Kita Arche Noah, vom Seniorenausflug, vom Regionalgottesdienst und vom Public Viewing zur Fußball-WM. Viele kleine und große Geschichten, die zeigen, wie lebendig und vielfältig unsere Gemeinde ist.

Wir wünschen eine gesegnete Sommer- und Herbstzeit und viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße,
Ihre/eure

Katrin Schütterle

INHALT

04 Interview mit unserer Küsterin
Sylvia Glander-Hofmann

06 Gottesdienste

14 Presbyterium

20 Konfirmation

22 Bibelvers: Tod und Trauer

24 Familienzentrum Arche Noah

26 Kinder- und Jugendgruppen

28 Seniorengruppen

30 Rückblick

34 GemeindeLeben

36 Terminvorschau

38 Ansprechpersonen & Kontakte

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Much
Birkenweg 1, 53804 Much

Redaktionsteam:

Katrin Schütterle, Dr. Heinz Schmid,
Sabrina Frackenhohl-Koberski,
Sabrina Stamp

Titelbild: Adobe Stock (KI-generierter Inhalt)

Fotos/ Illustrationen S. 2, 14, 17, 18, 21, 23, 26, 40:

Adobe Stock/ S.Stamp

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:**

07.09.2026

(Beiträge bitte direkt
an sabrina.stamp@ekir.de)

www.ev-kirche-much.de

Der Sommer ist da!

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint und bei euch und Ihnen im Briefkasten liegt, scheint hoffentlich die Sonne, die Bienen summen und die Seele baumelt gemütlich in der Hängematte.

Der Sommer ist da!

Wir sind mittendrin in Hitze und langen Abenden auf dem Balkon oder der Terrasse, treffen die Nachbarn Garten an Garten, lassen Abend für Abend den Grill glühen und die Feuertonne heiß werden.

Wer frei hat, kann Freibad, Sonne und Eis genießen.

Wer arbeiten muss, springt hoffentlich trotzdem mindestens am Abend kurz ins kühle Nass.

Wir haben all das auf unserer **Jugendfreizeit** nach Spanien genossen und noch viel mehr: Meeresrauschen, Strandspaziergänge, Städte-touren, Shoppingtrips.

Vor allem aber sind wir Gruppe geworden und haben Gemeinschaft gefeiert.

Mit unserem GOTT sind wir über Mauern gesprungen, haben Hinder-nisse überwunden und Wohlfühlorte gefunden.

Gottesdienst am Strand, Bibelarbeit unter Palmen, Start in den Tag mit Bibelwort, am Abend Segen bei Kerzenschein, Tage, die nicht enden sollen.

Wie wertvoll das ist!

Und wie stärkend für die Jugendlichen, aber auch für uns als Team.

Mögt ihr, mögen Sie in diesem Sommer genau solche Kraftquellen finden und hier und da GOTT begegnen!

Und wenn wir uns wiedersehen, dann erzählen wir einander, welche Mauern in Herzen und Köpfen schon mit GOTT an der Seite überwunden werden konnten.

Bleibt behütet, kommt gut durch die heißen Tage und tut euch selber gut.

**Mit meinem GOTT
kann ich über
Mauern springen**

(Psalm 18, 30).

Herzlich,

Sabrina Frackenhohl-Koberski

Interview mit Sylvia Glander-Hofmann

Muss eine Kirche offen sein?

Von Heinz Schmid

Sylvia Glander-Hofmann ist Küsterin in unserer Gemeinde. Sie findet es enttäuschend, wenn eine Kirchentür tagsüber geschlossen ist. Da sie nicht nur bei Gottesdiensten vor Ort ist, trifft sie in unserer tagsüber geöffneten Kirche auf die unterschiedlichsten Besucherinnen und Besucher. Über die verschiedenen Beweggründe dieser Menschen würden wir gerne mehr erfahren. Wir haben bei unserer Küsterin nachgefragt.



Sylvia, viele Gemeindemitglieder kennen dich seit Jahren von deinen Gottesdienstbesuchen. Wie kam es zu dieser Verbundenheit zu unserer Kirchengemeinde?

Sylvia: Ich bin ursprünglich katholisch getauft. Mein Glaube fand allerdings ohne Messebesuche statt. 2002 hat mein Sohn den Wunsch geäußert, sich taufen zu lassen. Er entschied sich für die Evangelische Kirche. So habe ich mit meinen Kindern regelmäßig hier den Gottesdienst besucht. Irgendwann dann ohne Kinder. Vor vier Jahren bin ich dann zum evangelischen Glauben konvertiert.

Seit wann arbeitest du als Küsterin in unserer Kirche?

Sylvia: Seit drei Jahren. Ich bin sehr froh und dankbar, dass Gott mir dazu die Kraft gibt.

Durch deinen kirchlichen Dienst bist du zu unterschiedlichen Tageszeiten vor Ort und triffst auf Menschen, die außerhalb der Gottesdienstzeiten unsere Kirche besuchen. Was sind das für Menschen?

Sylvia: Das sind ganz unterschiedliche Menschen – auch Touristen aus unterschiedlichen Ländern. Auch Menschen mit arabischem Hintergrund, die mich einmal fragten, ob ich für ein stilles Gebet die Altarkerzen anzünden könnte. Ich habe mich mit dazu gesetzt. Wir haben dann gemeinsam in Stille gebetet.

Hast du auch lustige Beobachtungen machen können?

Sylvia: Ja. Manchmal kommen Schulkinder nach der

Schule hier in Gottes gutes Haus, um sich mit Bonbons zu versorgen, die im Vorraum immer vorrätig stehen. Sie erschrecken manchmal, wenn sie mich antreffen. Oft kann ich ihnen aber bei der Suche nach der richtigen Bonbonfarbe helfen.

Hin und wieder sehe ich auch, dass die Spiele-Ecke benutzt wurde. Im Nachgang dazu erhielten wir einmal eine liebevolle Nachricht von einem jungen Mädchen: „Jesus loves you. Smile more and pray every-day to Jesus“. Dahinter war ein rotes Herz gesetzt. Süß.

„Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“

Dietrich Bonhoeffer

Du bist der Auffassung, eine Kirche muss offen sein. Was meinst du damit konkret?

Sylvia: Wenn man das Bedürfnis hat, nahe bei Gott zu sein, die Kirchentür aber verschlossen ist, finde ich das traurig. Und immer mehr Kirchen sind tagsüber geschlossen.

Unsere Kirche ist von 10.00 - 19.00 Uhr für Menschen geöffnet. Das gilt ja, wie du sagst, längst nicht für alle christlichen Kirchen. Ist eine offene Kirchentür nicht geradezu ein Zeichen für Offenheit gegenüber allen Menschen – der Kern der Botschaft Jesu?

Sylvia: Gleichgültig wer kommen mag. Alle sind dazu eingeladen: unabhängig vom Glauben oder der Weltanschauung, ob arm, reich, gesund oder krank. Das erinnert mich an ein Zitat von Dietrich Bonhoeffer: „Jesus ruft nicht zu einer neuen Religion, sondern zum Leben.“

Die Mehrheit der Gottesdienstbesucher kriegen von deinen Beobachtungen nichts mit und wissen auch nicht, ob und wie viele Menschen hier aus unterschiedlichsten Gründen vorbeischaun. Hast du eine Idee, wie man das sichtbar machen kann?

Sylvia: Ja. Wir haben gerade vor wenigen Tagen ein Gästebuch ausgelegt für persönliche Nachrichten von Besucherinnen und Besuchern, die hier vorbeischaun. Jedem steht es offen, das Gästebuch zu nutzen oder auch nur darin zu lesen.



Sylvia, du bist auch Initiatorin der diensttäglichen Hagios-Andachten in unserer Kirche. Was genau ist darunter zu verstehen?

Sylvia: Die Hagios-Andacht ist entstanden aus dem Friedensgebet, das mit Beginn des Überfalls Russlands auf die Ukraine eingerichtet wurde. Das Friedensgebet kann am ersten Mittwoch des Monats besucht werden, die Hagios-Andacht jeden Dienstag um 18.00 Uhr. Die Andacht besteht aus Gebeten, Momenten der Stille, gemeinsamen „Vater unser“ an der Hand. Jede und jeder kann teilnehmen.

„Die Kirche ist den Opfern jeder Gesellschaftsordnung in unbedingter Weise verpflichtet, auch wenn sie nicht der christlichen Gemeinde zugehören.“

Dietrich Bonhoeffer

Die Religionen dieser Welt kann man als unterschiedliche Wege zum selben Gipfel betrachten: Gott.

Wie siehst du das?

Sylvia: Genau. So ist es! Der Kreativität Gottes, uns zu sich zu führen, sind keine Grenzen gesetzt.

Wen würdest du gerne einmal zu einem stillen Gebet oder zu einem Gespräch über Gott einladen?

Sylvia: Jane Goodall, die inzwischen verstorbene Prima-

tenforscherin. Sie hat das Verhalten von Schimpansen erforscht und wurde damit weltberühmt. Später setzte sie sich stark dafür ein, Kindern die Schöpfung nahezubringen. Trotz der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen ist sie optimistisch geblieben, was sie in ihrem „Buch der Hoffnung“ zum Ausdruck bringt.

Hast du für dich persönlich einen Wunsch?

Sylvia: Dass Menschen friedlich zusammenleben. Wir alle sind Gottes geliebte Kinder. Wir sollten liebevoller und wohlwollender miteinander umgehen und uns nicht ständig be- und verurteilen. Die vielen Vergleiche untereinander spalten und trennen uns voneinander.

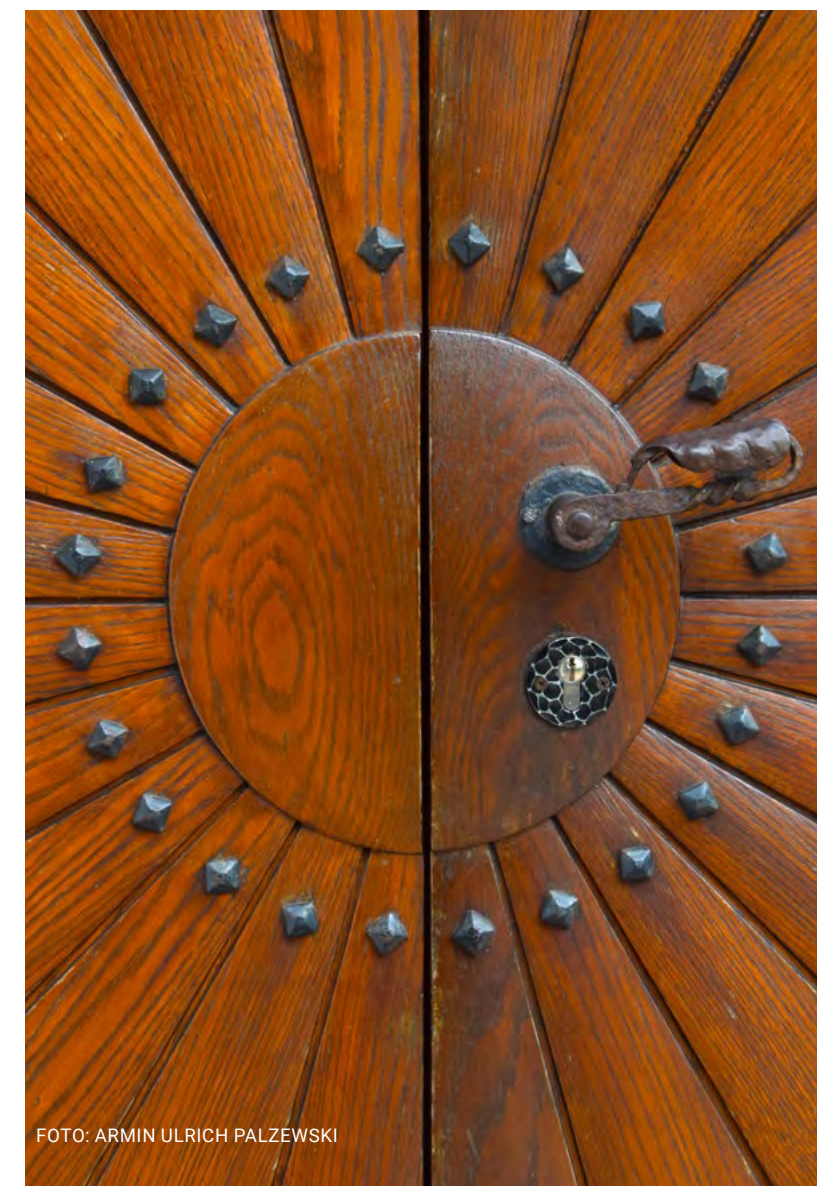


FOTO: ARMIN ULRICH PALZEWSKI

Gottesdienste in der Ferienzeit

SOMMERKIRCHE

3 Gemeinden –
7 Wochen –
GEMEINSAM
unterwegs

TERMINE: Sonntags um 10 Uhr

- 19. Juli Evangelische Kirche Much (Albi Roebke)
- 26. Juli Evangelische Kirche Seelscheid (Maike Bernhardt)
- 02. August Evangelische Kirche Neunkirchen (Andrea Bender)
- 09. August Evangelische Kirche Much (Albi Roebke)
- 16. August Evangelische Kirche Seelscheid (Selma Gieseke-Hübner)
- 23. August Evangelische Kirche Neunkirchen (Dr. Uwe Rieske)
- 30. August Waldfreibad Much (Bei Regen in der Evangelische Kirche Much), Tauffest (Sabrina Frackenpohl-Koberski, Elke Coxson)

Fahrdienst über
die Gemeindebüros:

Much: 02245 2124
Seelscheid: 02247 69399
Neunkirchen: 02247 1459

Ich packe
meinen
Koffer ...

Herzliche Einladung zu sommerlichen
Gottesdiensten mit anschließendem
gemütlichen Beisammensein.
Groß und Klein sind herzlich
willkommen!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!



Evangelische
Kirchengemeinde
Seelscheid

Evangelische
Kirchengemeinde
Much

Sonntag, 30. August 2026 um 10 Uhr

Tauffest im Waldfreibad Much

Am letzten Sonntag der Sommerferien feiern wir ein fröhliches Tauffest im Waldfreibad Much.

Dank der großartigen Unterstützung des Vorstandes und des Teams des Waldfreibades dürfen wir Kirche einmal ganz anders erleben: unter freiem Himmel, mit viel Platz für Kinder, Familien und alle, die Lust haben, dabei zu sein.

Wir feiern nicht nur Taufe und Taferinnerung, sondern auch die Eintritte in unsere Kirche!

Das Beste: **Wer mag, bleibt einfach im Freibad.** So fällt die Vorbereitung einer Feier ganz leicht – Picknickdecken, Klappstühle und gute Laune dürfen mitgebracht werden. Für die Zeit des Gottesdienstes ist der Eintritt ins Freibad frei; danach können alle, die mögen, den Tag dort genießen. Musik kommt von RemmiDemmi.

Wer eine Fahrgelegenheit ab der evangelischen Kirche braucht, kann sich im Gemeindebüro (Tel. 2124) melden und wird mit dem Kirchenbus mitgenommen.

Hast du gewusst, dass ein (Wieder-) Eintritt in unsere Kirchengemeinde jederzeit problemlos möglich ist? Nach einem kurzen Kennenlernen mit unserer Pfarrerin reicht eine Unterschrift vor Ort, um (wieder) mit dabei zu sein. Wir freuen uns, wenn der (Wieder-) Eintritt dann im Anschluss auch gefeiert wird mit Sekt und Segen. Wie schön ist das, wenn Gemeinde wächst und wenn Menschen dann auch noch entscheiden, ihr „Ja“ zur Kirche auch öffentlich zu feiern. Also kommt mit uns ins Waldfreibad Much am 30. August! Möglichkeiten zum (Wieder-) Eintritt in unsere Kirchengemeinde gibt es auch vor Ort 😊 Alle, die sich einen Segen als Erinnerung an die eigene Taufe noch einmal bewusst zusprechen lassen möchten, sind herzlich eingeladen.

TAUFFEST

im Waldfreibad Much

Sonntag, 30. August 2026, um 10.00 Uhr



Kommt und
feiert mit uns!

FOTO: ADÖBE STOCK

Einschulungsgottesdienste

Liebe neue Schulkinder, liebe Eltern,

bald ist es soweit, du kommst in die Schule!

Gott lädt uns ein, an diesem aufregenden Tag ein Fest zu feiern. Alles ist vorbereitet für deinen Schulbeginn.

Mit großer Freude, aber vielleicht auch mit mancher Sorge hast du diesen Tag sehnlichst erwartet.

Wir wollen dich diesen aufregenden Schritt in die Schule nicht alleine gehen lassen und dich noch einmal ganz bewusst unter Gottes Segen stellen.

Am Tag deiner Einschulung laden wir dich mit deinen Eltern, Geschwistern und Großeltern oder Paten ein, mit uns zu feiern. Wir wollen uns gemeinsam freuen und alle Aufregung zur Ruhe kommen lassen.

Am Donnerstag, den 3. September,

feiern wir ökumenische Einschulungsgottesdienste um 8.20 Uhr in der katholischen Kirche Marienfeld für die Erstklässler*innen der Grundschule Marienfeld und um 10 Uhr in der katholischen Kirche Much für die Erstklässler*innen der Grundschule Klosterstraße.

Und auch euch Fünftklässler*innen geben wir Segen mit auf den Weg in die neue Schule.

Am Freitag, den 4. September, feiern wir um 10 Uhr ökumenischen Einschulungsgottesdienst für die neuen Fünftklässler*innen der Gesamtschule Much.

Wir freuen uns auf dich und darauf, mit dir zu feiern!

BILD VON SANDRA_SCHOEN
AUF PIXABAY



FRÜHSTÜCKSGOTTESDIENST: FRÜHSTÜCK MIT GOTT
Herzliche Einladung zum Mirjam-Gottesdienst
am 6. September um 10 Uhr



TÜRÖFFNERIN

Der 14. Sonntag nach Trinitatis trägt den Namen „Mirjamsonntag: Kirchen in Solidarität mit den Frauen“. An diesem Tag ist die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft Thema des Gottesdienstes.

Unter dem spannenden Titel „**Türöffnerin. Rhode. Beweglich, mutig, verrückt?!**“ verbirgt sich die Geschichte von Rhode, der Dienerin, aus Apostelgeschichte 12. Wir erfahren nicht viel über sie, aber immerhin ihren Namen. Genau das ist bedeutend. Sie ist keine namenlose Dienerin. Sie ist Rhode und mit ihrem Namen hat man zur Zeit der Apostelgeschichte wohl etwas anzufangen gewusst. Rhode, die ihren Dienst tut, die dafür sorgt, dass die heimlich versammelte Gemeinschaft keine unangenehmen Besucher bekommt. Die Dienst tut an der Tür. Die Türöffnerin wird für Petrus.

Die hört und glaubt und vertraut, dass es Gebetserhörung gibt. Die weiß, dass sie nicht verrückt ist. Rhode, die sich wahrscheinlich nicht hat träumen lassen, dass ihr Tun einmal in einem Buch festgehalten wird.

Rhode, die andere überzeugt und so mit ihnen zur Türöffnerin wird. Für Petrus ist dies lebensrettend.

Den Mirjam-Gottesdienst, den wir am 6. September um 10 Uhr als Frühstücksgottesdienst feiern, bereiten wir mit Frauen aller Generationen vor.

Wer im letzten Jahr dabei war, weiß, wie wohltuend und tiefgründig diese Gemeinschaft ist. In diesem Jahr sitzen wir gemütlich am gedeckten Frühstückstisch.

Wer Lust hat, in netter weiblicher Gesellschaft ins Thema einzusteigen und nach Gott und einer Zukunft zu suchen, so wie Gott sie für alle Menschen will, die melde sich gerne bei Pfarrerin Sabrina Frackenhohl-Koberski, Tel. 0177-2887577, Mail: sabrina.frackenhohl-koberski@ekir.de.

Wir freuen uns, wenn unser Team wächst!

Irmela Knoll-Kliwer macht wieder wunderbare Musik.

Eingeladen zum Gottesdienst sind ausdrücklich alle, die Lust haben an einem gefühlvollen und nachdenkswerten Thema – Männer, Frauen, Große und Kleine.

Für das Team

Sabrina Frackenhohl-Koberski

**MIRJAM-
SONNTAG**
06.09.2026



RHODE

Beweglich, mutig, verrückt?!

QUELLE: ARBEITSKREIS MIRJAMSONNTAG DES KIRCHENKREISES
SIMMERN-TRARBACH, ZEICHNUNG: ALINA SCHIEFERSTEIN

2. Ökumenischer Kinderbibeltag im evangelischen Gemeindehaus

Sei dabei!

„Ich bin, der ich bin!“ für Grundschüler*innen von der
1. bis zur 4. Klasse
12. September 2026, 9.30 bis 15 Uhr

Am Samstag, den 12. September, verbringen wir einen aufregenden und spaßigen Kinderbibeltag im evangelischen Gemeindehaus.

In diesem Jahr sind wir mit Mose unterwegs, begegnen Gott am brennenden Dornbusch und ziehen mit Gott an der Seite durchs Schilfmeer in die Freiheit.

Mit Spannung, Spiel, Spaß und Kreativität fragen wir danach, wer und wie GOTT ist und wer wir selber sind.

Ablauf des Kinderbibeltages

Nach einem gemeinsamen Beginn warten das Erleben der Bibelgeschichte, spannende Kleingruppen, Bastel-, Musik-, Spiel- und Actionangebote, sowie ein warmes Mittagessen auf euch.

Wir starten um 9.30 Uhr.

Um 14 Uhr freuen wir uns auf eure Familien, mit denen wir einen bunten und trubeligen Familiengottesdienst feiern und unsere Ergebnisse des Tages präsentieren.

Anschließend feiern wir zusammen und freuen uns, wenn ihr unser Mitbringbuffet bereichert.

Der Kinderbibeltag endet nach dem Fest gegen 15 Uhr.

Team des Kinderbibeltages

Für die Kleingruppenarbeit sind neben Pfarrerin Sabrina Frackenhohl-Koberski, Jugendleiterin Patricia Umbach, Diakon Guido Hagedorn und Pastoralreferent Peter Urban viele ehrenamtliche Helfer*innen, Eltern, Großeltern, Interessierte im Einsatz, die Freude daran haben, mit Kindern Gott und die Welt zu entdecken.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Spiel und Spannung Gottes bunte Welt zu entdecken und dabei Kinder zu stärken in Persönlichkeit, Werteverständnis und Kreativität.

Bitte mitbringen

Mitzubringen sind: Ein leerer Schuhkarton und Kleidung, die schmutzig werden darf.

2. ökumenischer Kinderbibeltag Much

**ICH! ICH!
BIN! BIN!
DA! DA!**

12. September 2026
9.30 Uhr bis 15 Uhr
Ev. Kirche Much
für die Klassen 1-4



Spieletag und KonfettiKirche an Erntedank, 4. Oktober um 10 Uhr

Gott, dafür will ich dir DANKE sagen!

Am **Erntedanksonntag, 4. Oktober 2026**, wird es wieder lebendig, bewegt und fröhlich, frisch, bunt und frei.

Wir feiern Erntedank und haben viele gute Gründe, Gott DANKE zu sagen.

Die Kinder unserer Kindertagesstätte werden den Gottesdienst mitgestalten.

Anna und Jens Neuser machen grandiose Musik.

Herzlich eingeladen sind alle, die Kinder“lärm“ nicht stört und die das „Danke“ sagen neu entdecken wollen.

Nach einem abwechslungsreichen Gottesdienst mit viel Bewegung, kindgerechten Liedern und großer Freude am eigenen Entdecken, wollen wir gemeinsam essen und spielen.

Direkt im Anschluss an die **KonfettiKirche** können es sich Kleine und Große im Gemeindehaus mit mitgebrachten **Lieblingsspielen** gemütlich machen.

Auch der Spieleschrank unserer Jugendarbeit wird ausgepackt: Tabu, Activity, Scotland Yard, aber gerne auch Klassiker wie Halma, Mensch-ärgere-dich-nicht oder Skat können an dem Tag ausgiebig gespielt werden. Die Werwölfe aus Dürerwald warten ebenfalls auf ihren Einsatz.

Zu essen gibt es das, was ihr mitbringt – wir freuen uns auf ein tolles **Mitbringbuffet**.

Zur Planung hilft uns eure Anmeldung (patricia.umbach@ekir.de oder 02245-2124) mit den Infos, zu wie vielen Personen ihr kommt und was ihr fürs Buffet mitbringen mögt.

Übrigens: Spielen kennt kein Alter! ALLE sind herzlich willkommen!



ERNTEDANK
Danke sagen. Teilen.
Hoffnung schenken.

**Wir sammeln haltbare
Lebensmittelspenden
für die MUCHER TAFEL**

Jede Spende zählt,
bedeutet
Unterstützung,
Entlastung und
das Gefühl:
„Da denkt jemand
an mich.“

Erntedank ist mehr als Kürbisse und geschmückte Altäre. Erntedank ist, bewusst innehalten und DANKE sagen für das, was wir haben und was unser Leben reich macht. Gleichzeitig merken wir: Nicht für alle reicht es selbstverständlich.

Auch bei uns in Much gibt es Menschen, die beim Einkauf rechnen müssen und nicht wissen, wie sie den Monat finanziell schaffen sollen.

Die **Mucher TAFEL** unterstützt viele Kund*innen dabei und ist auf unsere Hilfe angewiesen. Darum sammeln wir rund um Erntedank haltbare Lebensmittelspenden für die Mucher TAFEL. Besonders willkommen sind zum Beispiel: Kaffee, Konserven, Nudeln, Reis, haltbare Milch oder andere haltbare Lebensmittel.

Die Lebensmittel können am **Erntedanksonntag** gerne zum Gottesdienst mitgebracht oder in der Woche vor Erntedank in der Evangelischen Kirche Much abgegeben werden. Unsere Kirche ist täglich **von 10 bis 19 Uhr** geöffnet.

**Danke an alle, die mitmachen und mithelfen.
Teilen macht Hoffnung sichtbar!**



Lesung von Albi Roebke am 9. Oktober 2026 um 19 Uhr

"Und plötzlich ist nichts mehr wie es war"

Was tun, wenn das Leben plötzlich aus den Fugen gerät? Albi Roebke und Lisa Harmann nehmen Sie als Notfallseelsorger mit in Ausnahmesituationen des Lebens.

Sie erzählen von Einsätzen, die sie berührt haben, lassen Überlebende von Schicksalsschlägen zu Wort kommen und schlüsseln auf, wie Menschen Krisen überwinden können.

Ein Abend, der berührt, stärkt und viel mitgibt.



FOTO: ALBI ROEBKE

Herzliche Einladung zum 1. Männergottesdienst der Evangelische Kirche Much
am 18. Oktober 2026 um 10.00 Uhr

Es trifft uns ins Herz

Der 3. Sonntag im Oktober ist den Männern vorbehalten. In diesem Jahr fällt der Sonntag auf den 18. Oktober. Männer haben im Rahmen dieses Gottesdienstes die Möglichkeit, ihre heutige gesellschaftliche Rolle mit Gottes Wort in biblischen Texten abzugleichen.

Der Männergottesdienst steht unter der Überschrift **„Es trifft uns ins Herz“** (Apostelgeschichte 2,37). Durchgeführt wird der Gottesdienst von Männern aus unserer Kirchengemeinde, aber auch von Angehörigen anderen Glaubens und konfessionsunabhängigen Personen.

Männer, die Interesse haben, sich diesem biblischen Thema zu widmen, um Gott näher zu kommen und die bei der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes aktiv dabei sein möchten, sind herzlich willkommen. Die Vorbereitungen starten gegen Ende der Sommerferien. Interessierte Männer melden sich bitte im Gemeindebüro (Tel.: 02245-2124).

Auch wenn der Gottesdienst explizit Männer in den Blick nimmt, sind ausdrücklich alle eingeladen, die Freude an einem etwas anderen Gottesdienst haben: Frauen, Männer, Junge, Alte.



Einladung zum 2. Doppelkopfturnier am Freitag, 02. Oktober um 19 Uhr



Nach dem gelungenen Auftakt laden wir herzlich zu unserem zweiten Doppelkopfturnier in der Evangelischen Kirchengemeinde Much ein!

Freitag, 02. Oktober
Beginn: 19:00 Uhr
Gemeindehaus Much,
Schulstraße 2

Auch dieses Mal planen wir eine Turnierdauer von etwa 3 Stunden – beste Voraussetzungen für einen geselligen und spannenden Abend.

Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend mit Euch!

Teilnahme & Ablauf:

- Teilnahme ab 18 Jahren
- Startgeld: 5 Euro pro Person
- Die drei Erstplatzierten dürfen sich wieder über Preise freuen
- Spielregeln sowie Tischwechsel werden zu Beginn erklärt
- für Snacks und Getränke ist gesorgt. Dafür steht eine Spendenbox bereit

Egal ob erfahrene Spieler oder neugierige Neulinge – alle sind herzlich willkommen! Im Mittelpunkt steht der Spaß am Spiel und die Gemeinschaft.

Anmeldung:

much@ekir.de oder 02245-2124

Liebe Grüße,

Hans-Dieter Klein

(bei Rückfragen: hans-dieter.klein@ekir.de)

Dialog mit Julia Roebke: Reformationstag, 31.10.2026 um 19 Uhr

Die Lutherinnen zu Besuch



Am Reformationstag bekommen wir Besuch von **Kathrina von Bora**, der Ehefrau von Martin Luther.

Das ist eine Frau mit vielen Gesichtern. Hochgebildet und entflohene Nonne, Ehefrau von Martin Luther, Selfmade Managerin eines Studentenwohnheims, einer Brauerei, eines Gutshofes und auch Influencerin in den damaligen neuauftretenden Medien.

Die Reformation hat von ihr das Bild der braven und unterstützenden Pfarrfrau gezeichnet, aber das war Katharina nie. Ihr Kampf um die Selbstbestimmung, ihre gradlinige Art, ihr Humor sprechen eine andere Sprache. Von dieser historischen Gestalt können wir, gerade in der heutigen Zeit, viel lernen.

An diesem Abend wird Katharina, dargestellt von Julia Roebke, aus ihrem Leben erzählen und wir können mit ihr ins Gespräch kommen.

Ich bin sicher, dass dies eine interessante und auch lustige Begegnung mit einer hochmodernen Frau werden wird.

Pfarrer Albi Roebke

SEI DABEI, BEIM

Chor-Projekt

HEILIGABEND
17 UHR

Probentermine Dienstags, 19 Uhr

08.09., 22.09., 06.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12., 22.12.



Chorleitung und Infos:

Irmela Knoll-Kliwer: 0179-9142409

Chorprojekt – Weihnachtsedition

Nach dem wunderbaren Erfolg unseres letzten Projektchores geht es nun in die zweite Runde und diesmal wird es festlich! Für die **Christvesper an Heiligabend um 17 Uhr** möchten wir den Gottesdienst musikalisch besonders gestalten und unsere erarbeiteten Stücke zur Aufführung bringen.

Dafür laden wir herzlich alle ein, die Freude am Singen haben – ganz gleich, ob mit oder ohne Chorerfahrung. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Begeisterung für Musik und die besondere Atmosphäre der Weihnachtszeit. Die Proben beginnen nach den Sommerferien. Seid dabei und werdet Teil dieses besonderen musikalischen Projekts.

Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Stimmen!

Förderung für den Umbau des Jugendbereiches unserer Gemeinde

Wir freuen uns sehr, dass der Umbau unseres Jugendbereiches eine Förderung durch die Leader-Region vom Bergischen bis zur Sieg erhalten hat. Mit **knapp 15.000 Euro** unterstützt die Region die geplanten Umbaumaßnahmen im Jugendbereich unserer Gemeinde.

Geplant ist unter anderem ein eigener barrierefreier Eingangsbereich mit einer kleinen Garderobe. Dadurch sollen unsere Räume künftig noch offener und einladender werden – für Eltern-Kind-Gruppen, Jugendtreffs und viele weitere Angebote des Gemeindelebens. Unser Ziel ist es, einen Bereich zu schaffen, der für möglichst viele Menschen leicht zugänglich ist und gerne genutzt wird. Auch die Anschaffung von neuen Materialien wie dicke Bodenmatten für die Krabbelgruppe und Sitzgelegenheiten für Klein und Groß werden angeschafft.

Durch die Förderungen lässt sich genau das schaffen, was junge Menschen brauchen:

- ein Raum, in dem sie gerne Zeit verbringen,
- bessere Technik und Ausstattung,
- gemütliche Treffpunkte,
- Möglichkeiten für Gruppen, Musik, Gaming, Gespräche oder Kreativangebote.

Über die konkrete Gestaltung werden wir zu einem späteren Zeitpunkt noch ausführlicher berichten.

An dieser Stelle möchten wir uns bereits jetzt herzlich bei der Leader-Region vom Bergischen bis zur Sieg für die großzügige Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit bedanken.

Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich bis Ende Oktober diesen Jahres abgeschlossen werden. Für die Umsetzung freuen wir uns auch über tatkräftige Unterstützung aus der Gemeinde: Wer handwerkliches Geschick hat und gerne mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden.

Gemeinsam können wir einen schönen und lebendigen Ort für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen.

Patricia Umbach

Ein herzliches Dankeschön,
liebe Patricia Umbach und lieber Thomas Glaß!
Ihr habt euch um die Anträge gekümmert – das war ziemlich viel Papierkram.
Es hat sich gelohnt!
Wir freuen uns schon jetzt auf die Einweihung, zu der wir die Gemeinde gerne einladen.
Ihr seid toll!
DANKE sagt euer Presbyterium

Renovierungsstart

In den letzten beiden Gemeindebriefen war es schon Thema: **Unser Gemeindehaus wird energetisch saniert.** Die defekte alte Heizungsanlage hat diesen Schritt dringend gemacht.

Damit es im kommenden Herbst und Winter wieder warm wird bei uns im Gemeindehaus, hat sich unser Presbyterium, allen voran unser Baukirchmeister Thomas Glaß, richtig ins Zeug gelegt:

Wir haben Konzepte geschrieben, Beschlüsse gefasst, mit dem Kirchenkreis diskutiert, auf das Startsignal der Landeskirche gewartet, mit Architekten zusammengegessen. Wir sind mit den unterschiedlichsten Gewerken und Firmen im Gespräch gewesen und können nun endlich starten!

Die alte Gasheizung wird durch moderne Wärmepumpen abgelöst. Das bisher ungedämmte Dach soll in einem zweiten Schritt mit einer Aufdachdämmung versehen werden und dann mit einer Photovoltaikanlage, mit der wir künftig nicht nur unseren Kirchenbus tanken wollen, sondern auch energetisch unabhängiger werden.

Ob wir auch die Orangerie erneuern dürfen ist leider noch nicht sicher ...

Wir werden weiter dafür kämpfen, dass wir das Volumen der nutzbaren Fläche in Kirche und Gemeindehaus auch zukünftig behalten dürfen.

Das ist ein kräftezehrender Prozess, der nicht nur langen Atem braucht, sondern vor allem Fachkenntnis.

Wir danken von Herzen unserem Baukirchmeister Thomas Glaß, der das alles im Ehrenamt stemmt und dabei noch (meist) guter Laune ist! Wenn ihr ihm begegnet, klopft ihm dankbar auf die Schulter.

Und wir danken unserem Architekten und all den örtlichen Firmen, mit denen wir so gerne zusammenarbeiten.

GOTT sei Dank für euch!

Wenn alles geschafft ist, feiern wir mit euch allen „Wiedereinweihung“.

Ein Dank gilt außerdem unseren Gemeindemitgliedern und all denen, die uns finanziell unterstützen und uns Spenden zukommen lassen.

Auch unseren Gruppen und Kreisen, die so flexibel Räume tauschen, damit die Sanierung gelingen kann, sagen wir „DANKE“.

Das, was wir gerade erleben, fühlt sich richtig nach Gemeinde und Gemeinschaft an – GOTT sei Dank!

**Sabrina Frackenhohl-Koberski
für das Presbyterium**



Wir haben einen Taufbaum!

Wir haben in unserer Kirchengemeinde viele Taufen – hatten aber bisher keinen Ort, an dem wir unsere Täuflinge verewigen können.

Sylvia Jünger hat sich auf unseren Aufruf gemeldet und uns kurzerhand mit viel Liebe zum Detail und vielen helfenden Händen drumherum an die Arbeit gemacht.

Ute und Manfred Alker haben den Baum gemeinsam mit Sylvia Jünger finanziert und haben in dem Schreiner **Fabian Rohlender** aus Reichshof einen Fachmann gefunden, der den Taufbaum mit großer Fachkenntnis und Liebe zum Detail geschreinert hat.

Nach jeder Taufe dürfen die Täuflinge dort nun ihr Foto mit Taufvers aufhängen.

Der Baum ist Zeichen dafür, dass wir als Gemeinde durch ein starkes Wurzelwerk, einen festen Stamm und viele kleine Äste miteinander verbunden sind.

Wir freuen uns, wenn der Taufbaum viele neue „Blätter und Früchte“ trägt und wir jedes Jahr sehen, wie der Baum an Menschen – kleine und große – wächst.

DANKE, liebe Sylvia Jünger, liebe Ute und lieber Manfred Alker und lieber Fabian Rohlender für eure Tatkraft und Spende!



Von links: Manfred und Ute Alker stehen gemeinsam mit Sylvia Jünger vor dem neuen Taufbaum in der evangelischen Kirche.

FOTOQUELLEN: EVANGELISCHE KIRCHE MUCH

Taufbefehl aus Matthäus 28, 18-20 (Basis Bibel)

Jesus kam zu ihnen und sagte:

»Gott hat mir alle Macht gegeben, im Himmel und auf der Erde.

Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden.

Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe!

Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.«

TAUFE VON KLARA, PAULA, LOTTA UND FRIEDA AM 24. MAI 2026

Verheiratet sind wir katholisch, das war ich auch bis Ende letzten Jahres. Doch durch unsere Kinder, die schon in Ruppichteroth im ökumenischen Familienzentrum in den Kindergarten gegangen sind, haben wir seit dem überwiegend Kontakt in die evangelische Kirche. Das ist auch nach unserem Umzug nach Much so geblieben. Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski hat uns unsere Entscheidung leicht gemacht unsere Kinder evangelisch taufen zu lassen. Unsere Pfarrerin besitzt eine Herzlichkeit und Menschlichkeit, die uns überzeugt. Wir erleben Kirche ja hier bei uns in Much in der Gemeinde im Kleinen. Unser Kontakt besteht zu Pfarrerin Sabrina und nicht zur Institution Kirche, wo sicherlich nicht alles gut läuft. Für uns als Familie ist das Event "Konfettikirche" wunderbar und gibt uns ein schönes Gefühl im Herzen sowie auch der regelmäßige Gottesdienst in der Arche Noah für unsere Kinder. Wir erleben damit Kirche und vor allem Glaube in einem kinderfreundlichen und offenen Umfeld. Ich wünsche meinen Kindern genau diese Offenheit im Glauben und im Leben allgemein: Dass sie sich getragen fühlen von Gott und sie durch diesen Glauben stark werden, sie leichter durch schwere Zeiten gehen können und ihre Liebe und Zuversicht nicht verlieren, auch wenn es mal schwer ist. Gott soll ihnen vernünftige Menschen im Leben senden, die sie lieben, stets wohl gesonnen sind und in Freundschaft begleiten. Er soll ihnen die Fähigkeit schenken, diese Menschen zu erkennen und selbst voller Verständnis und

Nächstenliebe zu empfinden. Sie sollen wissen, dass sie nie alleine sind. Außerdem wünsche ich meinen Kindern einen Zufluchtsort in der evangelischen Kirchengemeinde Much, voller Vertrauen.

Das Taufgespräch bestätigte uns in unserem Entschluss. Mit vier Kindern im Haus zwischen sieben Jahren und 11 Monate, gibt es keine ruhige Minute, meine Gedanken zusammenzuhalten. Das ist schwierig. Doch Pfarrerin Sabrina ließ sich nicht beirren, hatte Verständnis, nicht nur für den chaotischen Zustand zuhause, auch für unsere Vorstellungen am Tauftermin. Irgendwie war alles gut, so wie wir es uns vorgestellt hatten. Gutes Gefühl. Ich mag es, dass es nicht so konservativ ist. Durch ihre moderne Offenheit fühlen wir uns dazugehörig. Und zwar mit Freude, ohne ein Zwanggefühl.

Unsere Kinder haben sich sehr auf ihre Taufe gefreut, weil es ihnen wichtig ist, dass Gott auf sie aufpasst, damit ihnen nichts schlimmes geschieht beziehungsweise er ihnen Kraft schenkt, weiterzumachen. Und wir alle gemeinsam auf unsere Erde aufpassen. Die Natur und die Tiere sind uns sehr wichtig.

Wir waren alle sehr glücklich während der Taufe. Selbst unser Nesthäkchen hat gespürt, dass das, was da gerade passiert, etwas Gutes ist!

Nina Salamon

SPENDEN

Die Evangelische Kirchengemeinde Much ist für ihre vielfältige und aktive Gemeindegemeinschaft auf Spenden angewiesen.

Ob Materialien, Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien oder unsere Seniorenarbeit – vieles wird erst durch Ihre Unterstützung möglich. Sie haben zudem die Möglichkeit, Ihre Spende gezielt für einen bestimmten Zweck einzusetzen.

Wir danken herzlich allen, die uns bereits unterstützt haben – zuletzt auch bei der Anschaffung unseres Beamer, der neuen Musikbox und des Gasgrills. Da gilt ein besonderer Dank unseren Konfifamilien, der Firma SAPV-Oberberg und Broilking aus Eitorf für die großzügigen Spenden!

Ihr seid großartig! Gemeinde geht nur gemeinsam!

BANKVERBINDUNG

Evangelische Kirchengemeinde Much
Kreissparakasse Köln

IBAN DE07 3705 0299 0007 0014 56

BIC COKSDE33XXX



Mein Tagespraktikum

Von Mila Wussow

Mein Name ist Mila Wussow und ich bin bzw. war dieses Jahr eine Konfirmandin in unserer Gemeinde Much. Ich schreibe diesen Artikel, um Ihnen und euch einen Blick hinter die Kulissen zu geben, aber auch um meine eigenen Erfahrungen bei einem Tagespraktikum im Pfarrdienst zu teilen.

Ich denke, meine Erwartungen an das Praktikum waren, dass wir hauptsächlich Bibelarbeit bzw. Gottesdienste vorbereiten und Predigen schreiben. Daher hat es mich auch sehr überrascht, wie viel Aufwand hinter all den „kleinen“ Momenten, die wir jeden Tag mitbekommen, steckt. An dem Tag hatten wir zum Beispiel ein kleines Abendmahl mit den Grundschulern. Diese haben den Gottesdienst gesehen, Abendmahl gefeiert und dann war ihr Erlebnis vorbei. Wie aber die Figuren der Geschichten aufgestellt, abgestellt und wieder weggeräumt wurden, sehen sie nicht. Sie bekommen auch nicht mit, wie nach dem Gottesdienst alle Kelche wieder per Hand gespült werden müssen. All das läuft im Hintergrund!

Mit meiner Erwartung vom Anfang haben mich auch die Parallelen zwischen der Pfarrer- und Gemeindearbeit überrascht. Ich kann mich noch daran erinnern, dass Sabrina zu mir gesagt hat: Manchmal habe man das Gefühl ich sei Event-Managerin. Und genau mit diesem Satz kann ich das Praktikum und meine Erfahrungen identifizieren und beschreiben: wir haben einen Teppich bestellt, die Spanienfreizeit im Juli vorbereitet, Räume geschmückt und Gemeindearbeit organisiert. All diese Aufgaben habe ich vorher nicht mit diesem Beruf assoziiert, aber fand sie erstaunlicherweise trotzdem wirklich spannend und mit Spaß behaftet. Auch wird schon sehr viel im Vorfeld organisiert und komplett durchgeplant. Das fand ich wirklich beeindruckend, aber auch interessant. Daher würde ich auch auf jeden Fall jedem ans Herz legen, sich mit der Gemeinde auseinanderzusetzen, um die Arbeit, die jeden Tag für diese Kirche und somit auch für uns stattfindet, wertschätzen zu können!

Wir freuen uns über Praktikant*innen!

Ein Praktikum ist in folgenden Arbeitsbereichen möglich:

- Büroarbeit – Gemeindesekretärin
- Kinder- und Jugendarbeit – Jugendleiterin
- Pfarrdienst – Pfarrerin
- Hausmeistertätigkeiten und Küsterdienst

Sowohl Tages- als auch Wochenpraktika sind möglich.



Pack die Gartenhandschuhe ein und sei dabei, wenn wir rund um Kirche und Gemeindehaus alles bereit machen für den Winter: Unkraut rupfen, Rasen mähen, Holzbänke abschmiegeln und streichen, den großen Hof fegen und Rasenkanten setzen, damit Erde und Rindenmulch zukünftig an Ort und Stelle bleiben. Werkzeug darf gerne mitgebracht werden, muss aber nicht. Getränke stehen kalt. Wir freuen uns, wenn du uns kurz Rückmeldung gibst, wenn du mit anpacken kannst.



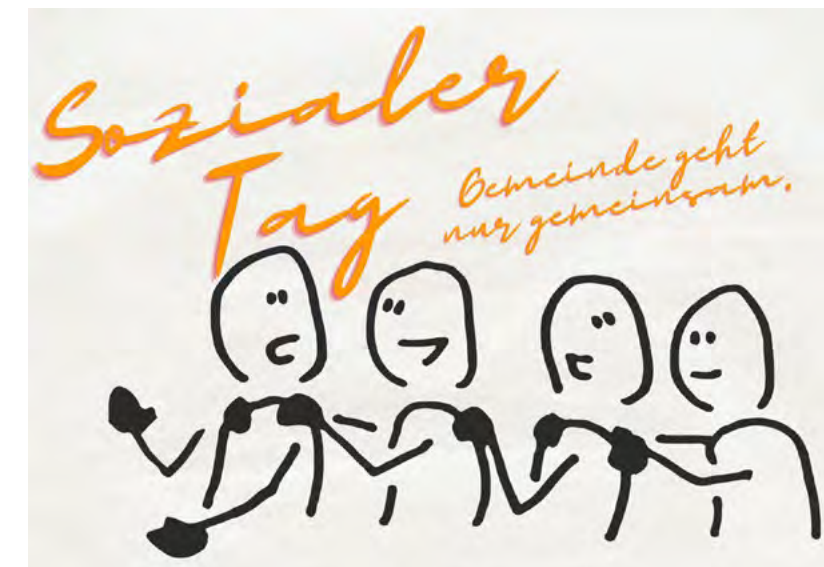
Verbring den sozialen Tag deiner Schule bei uns!

Du bist engagiert, zuverlässig und hast Lust, dich sozial zu engagieren?

Du möchtest in verschiedene Berufsgruppen reinschnuppern und dich ausprobieren?

Du willst Kirche kennenlernen und mitgestalten? Dann verbring den sozialen Tag deiner Schule bei uns!

- Garten rund um Kirche und Gemeindehaus schick machen
- Kirche für die Konfirmationen vorbereiten
- für Projekttag der Grundschulen Bastelarbeiten vorbereiten
- Material für unsere Jugendsommerfreizeit packen
- Jugendräume neu gestalten
- Einblick in den Arbeitsalltag von Pfarrerin, Jugendleiterin, Gemeindesekretärin, Küsterin und Hausmeister bekommen



Wir freuen uns auf dich!

Melde dich gern im Gemeindebüro

Telefon: 02245-2124

Mail: much@ekir.de

Konfi? Erst mal kennenlernen!

Von Katrin Schütterle

Soll mein Kind zur Konfirmation gehen?

Diese Frage stellen sich viele Familien. Besonders dann, wenn Jugendliche selbst entscheiden sollen, vielleicht noch nicht getauft sind oder Kirche bisher kaum erlebt haben.

Dabei ist die Anmeldung zur Konfizeit zunächst vor allem eine Einladung: eine Zeit auszuprobieren, Fragen zu stellen, Gemeinschaft zu erleben und Kirche kennenzulernen. Niemand muss dabei schon sicher wissen, ob am Ende die Konfirmation stehen soll.

Denn eigentlich kann man sich nur dann wirklich frei entscheiden, wenn man etwas überhaupt kennt.

Raum für eigene Erfahrungen

In der Konfizeit geht es deshalb nicht darum, jemanden zu überreden oder zu belehren. Es geht darum, Raum zu geben: für eigene Gedanken, Fragen, Gespräche und Erfahrungen. Manche entdecken dabei einen Zugang zum Glauben, andere erleben einfach eine besondere gemeinsame Zeit. Beides darf sein.

Viele Jugendliche mögen besonders, dass die Konfizeit ganz unterschiedlich gestaltet ist: mal kreativ, mal nachdenklich, mal spielerisch. Manche erinnern sich vor allem an besondere Aktionen wie die Übernachtung in der Kirche, andere an die Gemeinschaft oder an Gespräche, für die im Alltag oft wenig Platz ist. So kann jede und jeder ausprobieren, wie Kirche sich eigentlich anfühlt.

Eine offene Einladung an Familien

Wir möchten Eltern deshalb ermutigen, ihren Kindern diese Möglichkeit offen anzubieten, ohne Druck, aber mit ehrlichem Interesse. Wer sich eine eigene Meinung bilden soll, braucht die Chance, Erfahrungen zu machen. Die Anmeldung bedeutet deshalb nicht: „Du musst dich jetzt festlegen.“

Sie bedeutet vielmehr: „Du darfst dir Zeit nehmen, es kennenzulernen.“

Jugendsommerfreizeit nach Spanien

Und noch etwas gehört zur Konfizeit für Viele dazu: Am

Ende besteht für alle Konfis die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Jugendlichen für zwei Wochen nach Spanien zu fahren. Die Reise ist freiwillig, für viele aber ein echtes Highlight: mit viel Gemeinschaft, neuen Erfahrungen und unvergesslichen Momenten. Da die Plätze begrenzt und sehr begehrt sind, können Konfis zuerst entscheiden, ob sie mitfahren möchten. Erst danach werden eventuell freie Plätze auch an andere Jugendliche gegeben.

Noch spontan dabei?

Außerdem freuen wir uns sehr darüber, dass sich für den kommenden Jahrgang bereits so viele Jugendliche angemeldet haben wie schon lange nicht mehr. Offenbar haben viele Lust, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, Neues kennenzulernen und Teil der Gruppe zu werden.

„Du darfst dir **Zeit** nehmen,
es kennenzulernen!“

Und gleichzeitig gilt: Wer beim Infoabend noch nicht dabei war und jetzt

spontan Interesse bekommen hat, kann sich weiterhin anmelden. Auch Jugendliche, die sich in den letzten Jahren noch nicht entschieden hatten oder nun gern gemeinsam mit Freundinnen, Freunden oder Klassenkameradinnen und Klassenkameraden zur Konfizeit gehen möchten, sind herzlich willkommen. Dabei ist es ganz egal, ob bereits ein Einladungsschreiben angekommen ist oder nicht.

Anmeldeunterlagen gibt es über das Gemeindebüro: much@ekir.de oder 02245-2124



FOTOQUELLEN: EVANGELISCHE KIRCHE MUCH

Ich stehe dir bei, ich behüte dich, wohin du auch gehst!

1. Mose 28,14



**GEMEINSCHAFT
LEBEN**

8 Konfitage
Verknüpfung mit
der Jugendarbeit



**GLAUBEN
ENTDECKEN**

Konffahrt
Konfirmation



**GEMEINDE
KENNENLERNEN**

15 Gottesdienste
Gemeindepraktikum
(20 Stunden)

Weitere Infos zur Konfirmation findest du auch auf unserer
Homepage unter ev-kirche-much.de/taufe-hochzeit-co/konfirmation/

Begrüßung der neuen Konfis

Wir sind viele – herzlich willkommen an Bord!

In diesem Jahr dürfen wir uns wieder über viele neue Konfirmandinnen und Konfirmanden freuen.

25 Jugendliche haben sich schon angemeldet – wenn du noch dabei sein magst, dann melde dich bis Ende August im Gemeindebüro zum Konfi an.

Wir freuen uns auf acht gemeinsame Konfisamstage, ein Übernachtungswochenende in der Kirche, ein Wochenende auf Konffahrt und ganz viel Spaß in unseren Gottesdiensten, beim Kennenlernen der Gemeinde und in der Jugendarbeit.

Wir sind ein Jahr lang miteinander unterwegs.

Wir möchten uns gerne von euch verändern lassen und machen unsere Türen für euch weit.

Am Sonntag, den 20. September um 10 Uhr begrüßen wir unsere neuen Konfis im Gottesdienst und spüren Gemeinschaft, die weiterwächst und größer wird, weil Gottes Heilige Geistkraft uns zusammenhält. Kommt vorbei, heißt unsere Konfis willkommen und feiert mit uns.

Das lohnt sich gleich doppelt, denn Anna und Jens Neuser machen Musik. Anschließend bleiben wir zum Empfang und für Infos zum Konfijahr beisammen.

**Wir freuen uns riesig auf euch bei uns in der Gemeinde!
Von Herzen: Willkommen!**

Sabrina Frackenhohl-Koberski und Patricia Umbach



Das Thema Tod und Trauer beschäftigt uns alle immer wieder im Laufe des Lebens. Oft wird man plötzlich und unerwartet damit konfrontiert. Um so wichtiger sich auch im Alltag die Zeit zunehmen darüber nachzudenken. Wir haben **Erhard Peters** und **Patricia Umbach** nach ihrem ganz persönlichen Bibelvers zum Thema Tod und Trauer befragt.

Lukas 23, 46

*Jesus rief laut:
Vater, in deine Hände gebe ich meinen Geist!*

Sterben – ein Gewinn?

Liebe Leserin, lieber Leser,

als das Gemeindebriefteam bei mir anfragte, ob ich für unseren Gemeindebrief einen Beitrag zu den Fragen „Was ist der Bibelvers, der für dich beim Thema Tod und Sterben der Tröstlichste ist? Und warum genau die Bibelstelle?“ schreiben könnte, fielen mir sofort zwei Bibelverse ein.

Der Erste findet sich im Lukasevangelium Kap. 23 Vers 46 und lautet:

Jesus rief laut: Vater, in deine Hände gebe ich meinen Geist (=Lebensatem). Mit diesen Worten starb er.

Ich bin davon überzeugt, dass der einsamste Weg, den wir Menschen zu gehen haben, der in den Tod ist. Jesus betet hier einen Vers aus dem 31. Psalm. Es ist ein „Trost- und Dank-Psalm“ den David in großer Not betet. In manchen Bibelübersetzungen ist er mit „Alle Zeiten meines Lebens sind in deiner Hand“ überschrieben. Das erinnert an das Lied von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen...“ Für mich ist das eine Gewissheit, ein absolutes Vertrauen, das ich mir für die Stunde des Todes bewahren möchte.

Der zweite Vers findet sich im Philipperbrief im ersten Kapitel in Vers 21:

„Darum bin ich überzeugt und ganz sicher: Sterben ist für mich ein Gewinn“. Paulus befindet sich im Gefängnis und wartet auf sein Urteil, das über Leben und Tod entscheiden wird. Sollte er sein irdisches Leben hinter sich lassen müssen, würde er bei Christus sein, „das bei weitem das Beste wäre“.

Ich erinnere mich an meine Großmutter mütterlicherseits. Nur 1,68 groß brachte sie 13 Kinder zur Welt, erlebte über 40 Enkel und zum Schluss 33 Urenkel. In der Stunde ihres Todes versammelte sie alle Verfügbaren um sich.

Ich als Teenager darunter. Tränen liefen uns über die Wangen.

In bestem ostpreußischen Dialekt rügte sie uns liebevoll: „Was weint ihr? Ihr wisst doch, wo ich hingehe. Freut euch mit mir“. Für sie war der Tod kein Ende, sondern ein Neuanfang. So gesehen werde ich nicht immer älter, sondern immer jünger. Ich liebe diesen Gedanken.

Erhard Peters

Philipper 1, 21

*Darum bin ich überzeugt und ganz sicher:
Sterben ist für mich ein Gewinn*

Psalm 23, 1+4

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln... und ob
ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir.*

Den Themenabend Glitzertränen fand ich sehr gelungen. Es war eine gute Abwechslung zwischen Input und Austausch, welchen ich als sehr hilfreich empfunden habe. Die Erzählungen der Bestatter haben nochmal bewusst gemacht worauf es ankommt und wie wichtig auch die Vorbereitung und Gedanken an den eigenen Tod früh genug sind. Besonders um seiner eigenen Familie hinterher schwere Entscheidungen abnehmen zu können. Die Ausstellung von Bilderbüchern, den Urnen und dem Sarg haben mich abgeholt und über das Thema nachdenken lassen. Den Austausch der Teilnehmenden empfand ich als sehr offen und innig. Ich würde jedem diesen Themenabend empfehlen und ihn nochmal besuchen.

Wenn ich an Tod und Sterben denke, dann erinnere ich mich an Psalm 23 aus der Zeit meiner Konfirmation und an die Zeit mit den jetzigen Konfirmanden*innen.

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln... und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir.“

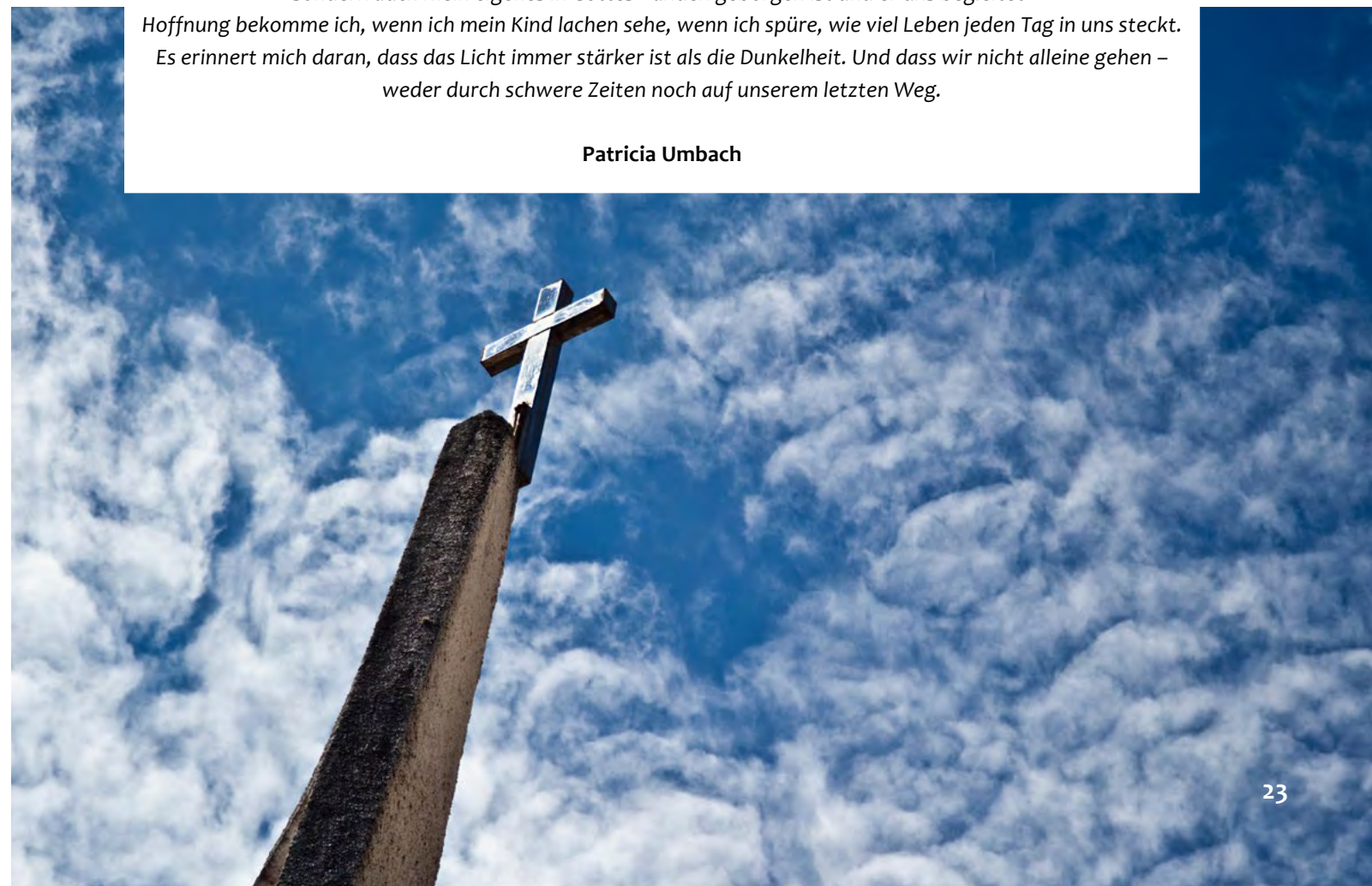
Es gibt ein finsternes Tal und das gehört zum Leben dazu und kann vieles sein: die Angst vor dem Tod, Krankheit oder ein komisches Gefühl. Aber ich habe die Zusage, dass ich dies nicht alleine schaffen muss, denn „du bist bei mir“.

Diese Hoffnung schöpfe ich fast täglich aus diesem Psalm. Manchmal überrollen mich die Gedanken an Tod und Sterben wie eine Welle – besonders seit ich Mutter bin. Die Verantwortung für dieses kleine Leben macht alles kostbarer, aber auch verletzlicher. Und doch merke ich gerade in dieser Zeit, dass aus derselben Verletzlichkeit eine große Hoffnung wächst.

Ich finde Trost in der Vorstellung, dass unser Leben – nicht nur das meiner Familie, sondern auch mein eigenes in Gottes Händen geborgen ist und er uns begleitet.

Hoffnung bekomme ich, wenn ich mein Kind lachen sehe, wenn ich spüre, wie viel Leben jeden Tag in uns steckt. Es erinnert mich daran, dass das Licht immer stärker ist als die Dunkelheit. Und dass wir nicht alleine gehen – weder durch schwere Zeiten noch auf unserem letzten Weg.

Patricia Umbach





Tatütata, die Feuerwehr war da ...

Im Mai haben wir im Rahmen unseres Brandschutzprojektes Besuch von Gero und Siggie von der freiwilligen Feuerwehr Much bekommen. Sie haben uns ihre Ausrüstung mitgebracht. Die Kinder staunten nicht schlecht, was ein Feuerwehrmann so alles braucht. Besonders das Atemschutzgerät und die Sauerstoffflasche fanden alle interessant. Wir durften sogar eine Fluchthaube aufsetzen und ausprobieren. Siggie und Gero erklärten uns, dass wir uns nicht verstecken dürfen und keine Angst vor den Feuerwehrmännern haben müssen, auch wenn sie in ihrer Ausrüstung komisch aussehen und durch die Atemschutzmaske seltsam sprechen. Es war ein interessanter Vormittag. **Vielen Dank für den Besuch!**



Wer will fleißige Handwerker seh'n?

Der muss in die „Arche Noah“ geh'n!



Hier haben die Kinder im Familienzentrum mit ihren Mamas, Papas und auch Paten/Patinnen gehämmert, gemalt und gefädelt, so dass wunderschöne Muster auf Holzscheiben entstanden sind.

Die dekorativen Resultate können sich wirklich sehen lassen.

In den kurzen Pausen des Hämmerns blieb bei kleinen Snacks und Getränken auch noch genug Zeit, sich über

die Themen des alltäglichen (Familien-)Lebens auszutauschen. Alles in allem ein gelungener Vormittag in unserem Familienzentrum.

Ein besonderer Dank gilt den Spendern der Baumscheiben aus der Elternschaft und des Kitapersonals.



FOTOS: KITA ARCHE NOAH



Themenabend online

Kids im Mediendschungel

Tipps, Tricks und Medienkompetenz für Eltern

- Welche Medien sind gut für ein Kind und welche nicht?
- Wie wirkt das Gesehene im TV oder bei YouTube?
- Welche Medien gehören ins Kinderzimmer und in Kinderhand?

Der Abend bietet eine unterhaltsame Reise durch das Medien-Angebot für Kinder, liefert praktische Antworten und macht Mut, gemeinsam neue Wege zu entdecken.

Mittwoch, 16. September 2026
19:00 Uhr

Referentin: Melanie Kabus
Journalistin und Medientrainerin

Kursort: online – nach Anmeldung wird der Link zur Veranstaltung über GoToMeeting versendet

Anmeldung: persönlich in der Kita,
unter 0 22 45 - 89 00 77 oder
ev.fmz-arche-noah-much@ekir.de



Liebe, Wut & Milchzähne

inklusive Filmvorführung "Liebe, Wut & Milchzähne" von Domenik Schuster

Als Eltern verwandeln wir uns im Alltag immer wieder in einen „Erziehungsautomat“, der Kinder unter Druck setzt, Drohungen ausspricht und Angst erzeugt, um ein bestimmtes Verhalten zu ändern.

Woher kommt dieser „Erziehungsautomat“, der wir eigentlich gar nicht sein möchten?

Wie oft verwandeln wir uns in diesen?
Was macht er mit unseren Kindern?
Und wie wird man ihn endlich wieder los?

Dienstag, 6. Oktober 2026
19:30 Uhr

Referentin: Kathrin Hammer
Bindungsorientierte Familienbegleiterin (bfb Institut)

Kursort: Ev. FamZ. Arche Noah
Schulstr. 34, 53804 Much

Anmeldung: persönlich in der Kita,
unter 0 22 45 - 89 00 77 oder
ev.fmz-arche-noah-much@ekir.de



Babysitter-Führerschein für Jugendliche ab 14 Jahren

In dem zweitägigen Kurs vermitteln wir folgende Inhalte:

- Wie werde ich ein guter Babysitter?
- Sicherheit in der Betreuung von Kindern
- Beschäftigungsmöglichkeiten
- Zubereitung von kleinen Zwischenmahlzeiten
- Pflege von Kindern (einschließlich Wickeln)
- Verhalten in Notfallsituationen

Am Ende des Kurses gibt es den Babysitter-Führerschein!

Kursort: Ev. FamZ. Arche Noah
Schulstr. 34, 53804 Much

Termine: Freitag, 16. Oktober 2026 von 15:15 - 18:15 Uhr und
Samstag, 17. Oktober 2026 von 09:30 - 16:30 Uhr

Anmeldung: persönlich in der Kita,
unter 0 22 45 - 89 00 77 oder
ev.fmz-arche-noah-much@ekir.de



SPENDEN FÜR DEN KINDERGARTEN

Kinder haben so viele Wünsche und wir so schöne Ideen... Als Kindergarten können wir große und kleine Spenden immer gut gebrauchen und sinnvoll einsetzen! Die Wünsche reichen von vergleichsweise günstigen Farben, um Steine zu bemalen, über eine Bobycar-Tankstelle, einen Beamer bis hin zu einer kostenintensiveren Indoor-Kletterempore für U3-Kinder.

Wir freuen uns über jeden Betrag!

BANKVERBINDUNG

Den Förderverein können Sie über folgende Mailadresse erreichen:

fv.arche-noah@gmx.de

Spenden überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:

VR-Bank Rhein-Sieg eG

Kontoinhaber: Förderverein Kindertagesstätte Arche Noah Much e.V.

IBAN: DE95 3706 9520 6003 0420 12

Bei Bedarf erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bastelnachmittag am 22.05.2026

Insektenhotel

Heute wurde es kreativ im Kinderprogramm unserer Gemeinde: Gemeinsam mit über 20 Kindern im Alter von fünf bis acht Jahren haben wir bunte und ganz individuelle Insektenhotels gebastelt. Mit viel Freude wickelten die Kinder Wolle um Dosen, hämmerten vorsichtig mit Nagel und Hammer kleine Löcher für den Draht hinein und befüllten ihre Werke anschließend mit Stroh, Steckmaterial und Niststäben. So entstanden viele einzigartige und wunderschöne Insektenhotels.

Im Anschluss nutzten wir das herrliche Wetter für eine Runde draußen und stärkten uns mit einem Eis. Dabei kamen wir mit den Kindern ins Gespräch: Wo werden die Insektenhotels zu Hause ihren Platz finden? Und welche Ideen haben die Kinder noch für zukünftige Aktionen und Bastelangebote in der Kirche?

Es war ein rundum gelungener Nachmittag voller Lachen, Kreativität und guter Laune, der allen viel Freude gemacht hat. Besonders dankbar bin ich für die Unterstützung unserer ehrenamtlichen Teamerinnen und Teamer. Ohne ihren Einsatz und ihre Hilfe wären solche Bastelaktionen mit so vielen Kindern gar nicht möglich.



ANGEBOTE FÜR KINDER- UND JUGENDLICHE

Kinderbibeltag: 12.09.2026

Kirchenkids (für Grundschüler): 24.10.2026, 10-12 Uhr

Jugendtreff 4u (Jugendliche, ca. 13-18 Jahre): 2.10. und 30.10.



Ansprechpartnerin

Patricia Umbach (Jugendleiterin)

Mail: patricia.umbach@ekir.de



Vorbereitung auf die Konfirmation –
die Konfis antworten mit Geschichten:

Gott, wer bist du? Wo begegnest du GOTT in deinem Leben?

Gott ist nicht nur in unseren schönen Momenten bei uns, sondern auch in denen, wo wir nicht mehr weiter wissen und das Gefühl von Hoffnungslosigkeit uns prägt.

Wir würden sogar sagen, besonders da merken wir die Anwesenheit von Gott und dem Heiligen Geist.

Das musste auch Anna merken, eine sechzehnjährige Tochter, deren Mutter schwer krank war.

Einer ihrer tiefsten und traurigsten Momente war wohl dann, als ihre Mutter starb. Für sie brach eine Welt zusammen.

Eines Tages besuchte sie daher einmal das Grab ihrer Mutter. Sie denkt nun noch mal an all die wunderschönen Momente, die sie mit ihrer Mutter teilt.

Besonders waren alle Momente, in denen sie mit ihrer Mutter Regenbögen beobachtet hat. Sie hatten immer schon gesagt, dass alle, die sterben, zum Ende des Regenbogens kommen. Sie liebten den Anblick, da er sie auch immer an Gott er erinnerte. Anna bete daher, dass ihre Mutter nun glücklich dort ist.

Als sie am nächsten Morgen wieder ihre Mutter besuchte und wieder betete, sah sie plötzlich einen Regenbogen.

Sie wusste sofort, dass dies ein Zeichen von Gott war. Sie fühlte nun zum ersten Mal seit Wochen wieder eine Verbindung zu ihm. Es war für sie, als würde sie von einem Winterschlaf aufwachen. Sie konnte nun, da Gottes Anwesenheit sie nie wieder verließ, loslassen. Sie wusste immer, dass er da war, weil ihr nun auch fast täglich eine Taube erschien. Es war fast so, als würde ihre Mutter ihr immer sagen wollen, dass es ihr am Ende des Regenbogens gut geht.

Luisa, Frieda, Mila, Emilie, Cosmas, Finn und Eric

Joshua hatte einen schlechten Tag. Die Schule war anstrengend, und auf dem Heimweg musste er noch schnell Milch aus dem Supermarkt holen.

An der Kasse stand vor ihm eine ältere Frau. Als sie bezahlen wollte, merkte sie, dass ihr ein paar Euro fehlten. Die Leute hinter ihr wurden ungeduldig.

Joshua überlegte kurz und sagte dann: „Ich bezahle den Rest.“ Die Frau lächelte dankbar. „Vielen Dank!“

Auf dem Heimweg dachte Joshua über ihr Lächeln nach. Er erinnerte sich an einen Satz aus dem Religionsunterricht: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.“

Da wurde ihm etwas klar. Er hatte Gott nicht gesehen oder seine Stimme gehört. Aber in diesem Moment der Hilfsbereitschaft hatte er etwas von Gottes Liebe gespürt.

Joshua verstand: Gott begegnet Menschen oft nicht durch große Wunder, sondern im Alltag – in kleinen guten Taten und in Menschen, die füreinander da sind.

Finja, Klara, Maya, Charlotte und Lina

Der Heilige Geist begegnet uns im echten Leben oft auf eine leise Art. Man kann ihn nicht sehen, aber viele Christen glauben, dass man seine Wirkung spüren kann. Z.B kann er Menschen helfen, gute Entscheidungen zu treffen oder in schwierigen Situationen Mut zu geben. Manche Menschen fühlen inneren Frieden, obwohl sie Sorgen haben. Andere erleben den Heiligen Geist durch Menschen, die ihnen helfen, sie trösten oder ihnen Mut machen. Auch beim Beten oder in der Kirche kann man sich Gott besonders nahe fühlen. Christen glauben außerdem, dass der Heilige Geist Menschen dabei hilft, freundlicher, geduldiger und hilfsbereiter zu werden. So zeigt er sich nicht durch etwas Sichtbares, sondern durch sein Wirken im Herzen und im Alltag der Menschen.

Lotta, Nele, Melina und Annie

DANKE an euch Konfieltern, für Vertrauen und Unterstützung, für Übernahme der Fahrten und für so viel Wertschätzung unserer Arbeit.

Wir haben Talente entdeckt: Meine Nachfolge ist geklärt, da stehen zwei Konfis in den Startlöchern.

Fußballprofis hatten wir auch dabei und richtig gute Schauspieler. Kluge und kreative Köpfe sowieso.

Allesamt hilfsbereite, feinfühligende Jugendliche.

Ich sag euch: wir werden noch viel hören von diesen 25 tollen Menschen und dann kann ich sagen: die/den hab ich konfirmiert und von der/dem wurde ich im Düsterwald immer als erste getötet. Zum Glück war die Hexe immer! auf meiner Seite. Danke an das beste Team und an die @jugendherberge_wiehl

Sabrina Frackenhohl-Koberski



TERMINE UND THEMEN FÜR DAS ERZÄHLCAFÉ 2026

26. August 2026

Was würdest du gerne in deinem Leben verändern, wenn es leicht zu machen wäre?
Was könnte dein Leben bereichern, lässt sich aber aus vielschichtigen Gründen nicht ändern?

30. September

Durch welchen Menschen hat dein Leben eine Wende genommen?
Gibt es Begegnungen, die dein Leben verändert haben?

28. Oktober

Wie wichtig ist es, im Leben zu „stolpern“?
Kannst du uns Geschehnisse oder Situationen schildern, aus denen du gelernt oder durch die du gar gewachsen bist.

25. November

Gibt es etwas, das du im Leben bereust?
Aus welchem Grund blieben mögliche Wünsche unerfüllt? War es eine verpasste Chance oder hast du aus Überzeugung eine falsche Entscheidung getroffen?



Was macht dich zu einer guten Freundin?

„Welche deiner Eigenschaften mögen und schätzen Freunde an dir?“, ging die erste Frage in die Runde. „Das frage doch mal meine Freundin, die kann es dir besser sagen“, hieß es lachend. „Wodurch zeichnet sich denn eine Freundschaft aus?“, stand die nächste Frage im Raum, und es sprudelte Antworten: durch tiefes Vertrauen – Verlässlichkeit – gegenseitige Unterstützung – Respekt – ehrliche Kommunikation – Zuhören – Geben und Nehmen.

Nun wagten auch einige sich persönlich einzuschätzen. „Meine Freundinnen sagen mir, ich sei unternehmenslustig und sie hätten immer viel Spaß mit mir.“ „Ich interessiere mich ehrlich am Tun und Wohlergehen meiner Freundin. Mir ist es wichtig zu wissen, wie es ihr geht.“ „Ich gönne meiner Freundin alles von Herzen und freue mich mit ihr.“ Ganz vorsichtig erzählte man dann von Situationen, in denen man sich als wahre Freundin beweisen konnte. Wer Achtsamkeit und Engagement in eine Freundschaft investiert, gewinnt an Lebensqualität. Und dafür ist es auch im Alter nie zu spät.

Mit wem würdest du gerne einmal tauschen?

Den Wunsch, einmal in die Rolle eines anderen zu schlüpfen, hat direkt keine unserer Damen verspürt. Sie wollten weder ins All fliegen, Politiker sein, weder wie ein Musiker oder Schauspieler im Rampenlicht stehen noch reich sein, um sich teure Wünsche erfüllen zu können.

Allenfalls könnten sie sich noch einmal eine unbeschwerter Kindheit vorstellen, ohne Kriegswirren und Sorgen, ohne Verpflichtungen, stattdessen mit großer Neugier und Lebenslust. In ein Clownskostüm zu schlüpfen, alles mit Humor nehmen zu können und andere froh zu stimmen, aufzumuntern und zum Lachen bringen zu können, war auch eine Option. „In meinem hohen Alter habe ich gelernt, mich so anzunehmen wie ich bin“, sagten einige. „Ich bereue nichts, auch wenn das Leben nicht immer nach Plan verlief und manchmal recht schwierig war.“ „Wir haben uns arrangiert und gelernt, das Beste aus einer gegebene-

nen Situation zu machen“, resümierten Damen unserer Runde. „Ich bin einzigartig und auf meine Weise auch wertvoll. Warum sollte ich jemand anderes sein wollen?“ Wie weise und beneidenswert. Diese Einstellung dürfte uns doch alle zufrieden stimmen.



GEMEINSCHAFT beim Erzählcafé

FOTOS: GISELA MRAZ

Gibt es etwas, an das du fest glaubst?

Zunächst wurde über den Aberglauben diskutiert. Ein „Irrglaube“ übernatürlicher Kräfte in Menschen und Dinge. Ja, wir glauben irgendwie an ein schlechtes Omen, wenn schwarze Katzen von links nach rechts über die Straße laufen, und wir glauben an Glücksbringer wie vierblättriges Kleeblatt, Schornsteinfeger oder Glücksschwein. Wir verschenken sie gerne und wünschen damit dem Beschenkten viel Glück. Ja, auch bei Sternschnuppen erhoffen wir, dass sich Wünsche erfüllen. Aber auch Freitag, der 13. bedeutet für den einen Glück, für manchen aber auch Vorsicht, der Tag verheißt nichts Gutes. Gleichwohl wussten alle, dass es eher ein kulturell oder individuell geprägter Glaube aufgrund wiederholter Zufälle ist ohne wissenschaftlich belegbarer Ursachen, meist auf Mythen beruhend. Dennoch erfüllte es manch selbsterfüllende Prophezeiungen.

Aber wie sieht es mit dem religiösen Glauben aus, der ja auch nicht wissenschaftlich belegbar ist? „Gibt es für euch einen Gott oder ein höheres Wesen, das euren Alltag beeinflusst oder prägt?“ Und später die Frage: „Gab es Situationen, in denen euch der Glaube eine Hilfe war?“

„Ja, für mich gibt es ein höheres Wesen, das meinen Le-



bensweg vorherbestimmt hat.“ „Ich danke Gott jeden Tag, dass es mir –trotz meines hohen Alters und manch körperlicher Einschränkungen – gut geht und ich vieles noch genießen kann.“ Viele sprechen Gebete, wenn sie Sorgen haben, sie bitten um Frieden oder um Schutz im Alltag.

Was gibt dir der Glaube an Gott? „Mir schenkt er Hoffnung, dass sich der Unfrieden dieser Welt zum Guten wendet.“ „Ich finde Halt durch die Wertevorstellung der Kirche.“ „Wenn ich traurig bin, bete ich. Das hilft mir und schenkt mir Trost.“

Der Glaube kann in seinen komplexen Aspekten in unserer Runde nicht geklärt werden. Aber der Glaube mit seinen zehn Geboten und seinen Wertevorstellungen schenkt Stabilität und Halt. Durch Gebete lässt sich eine Beziehung zu Gott aufbauen, die den Alltag stützen und stärken kann. Erfüllt und zufrieden traten unsere Damen ihren Heimweg an. Die hochsommerlichen Temperaturen und das herrlich erfrischende Eis trugen sicherlich dazu bei.

Gisela Mraz

BERICHT VOM SENIORENFRÜHSTÜCK Von Helga Laskos

Ostern, Ostern, Frühlingswehen ...

In dieser Stunde drehte sich alles um das Thema Ostern. Nach einem geselligen Frühstück mit Kräuterquark und viel frischem Gemüse – liebevoll von Sabine anlässlich ihres 70. Geburtstages gestiftet – starteten wir gestärkt in den Tag. Zu Beginn hörten die Senior*innen eine österliche Bewegungsgeschichte, in der sie spielerisch ihre Beine, Arme und Gelenke bewegten. Mit viel Freude und Lachen wurden verschiedene Bewegungen ausprobiert und der Körper ganzheitlich aktiviert.

Im Anschluss daran wurde es kreativ: alle bastelten mit Begeisterung Osterhasen- Eierbecher. Mit verschiedenen Materialien entstanden individuelle kleine Kunstwerke.



FOTOS: HELGA LASKOS

Zum Abschluss wurden bunte Eier verschenkt, was die Stunde auf eine schöne und festliche Weise abrundete.



In den Folgestunden haben wir uns nochmals mit dem Thema Frühjahr beschäftigt, was man auch am bunten Blumenschmuck auf den Tischen erkennen konnte. Gemeinsam wurden passende Wörter zum Thema Frühjahr gesammelt und Lieder gesungen.

Zum Schluss machten wir sportliche Übungen und Bewegungsspiele, um die Frühjahrsmüdigkeit zu vertreiben und wieder fit zu werden. Die Stunde war lebendig, abwechslungsreich und hat allen Spaß gemacht. Der heiße Maitag hat uns schon auf den Sommer eingestimmt, der in den nächsten Wochen Thema bei uns sein wird.



GEDANKEN ZUR JUBELKONFIRMATION 03.05.2026

50. 60. 65. und 70. jähriges Konfirmationsjubiläum

Ihr seid angereist aus nah und fern. Mit Lebensgeschichte im Gepäck, die erzählt, von guten und von bösen Tagen. Bleibt behütet, ihr Lieben! Es war mir eine Freude, euch kennenzulernen und heute mit euch zu feiern. DANKE all denen, die das möglich gemacht haben. Wir sehen uns wieder!

Sabrina Frackenhohl-Koberski

Gedanken von **Renate Göbel**

War das ein schöner Sonntag KANTATE, die Musik dazu kam vom „Herrgottsblechle“. Wir waren nur 7 Ehemalige, vielleicht melden sich ja ab 2027 mehr Menschen an, denn es ist ein schöner Brauch. Nach einer sehr bewegendem Predigt unserer Pfarrerin Sabrina über die vielfältigen Möglichkeiten und Formen des Betens wurden wir unter Verlesen unserer jeweiligen Konfirmationsprüche nochmal eingesegnet.

Das ist Glaube in seiner schönen Form.

Zu einem Fest gehört auch eine Feier. In der Orangerie gab es Sekt und danach trafen wir uns zum fröhlichen Zusammensein im Lindenhof. Es war ein wunderschöner Tag. Danke für alles und an alle!

Gedanken von **Bernd Hänselmann**

Es war ein wirklicher Gottesdienst. So tat es mir gut, wieder einmal zu hören, was Gebete bewirken können. Ich konnte wieder Zuversicht tanken.

Das Kraftfeld des Glaubens ermöglicht die Kommunika-

tion mit Gott. Gebete nennt man das, weil es noch keinen anderen Ausdruck gibt für das mentale aufeinander Zugehen gibt. Auch hier ist eine "Kritische Masse" einer Glaubensgemeinschaft nötig, um sich sicher und mutig zu fühlen. Und ja, es gibt eine Gegenkraft, die bestrebt ist, die Glaubensgemeinschaft zu paralysieren mit dem Ziel, das Kraftfeld des Glaubens systematisch zu schwächen. Wichtig für uns Gläubige ist, beim Gebet in reinen Gedanken zu bleiben und Stärke zu zeigen gegen Bosheit und Niedertracht.

Danke euch allen, die ihr treu und fleißig sehr Schönes hervorgebracht habt!

*Ganz besonders gut kamen bei mir
das fröhlich gefärbte Klima in den
einzelnen Runden an.*

*Man lachte, man nahm sichtlich Anteil an dem,
was die Gesprächspartner bewegte.*

Auch 2027 wollen wir Jubelkonfirmation feiern.

Wir brauchen Sie! Wenn Sie vor dann 50, 60, 65 oder 70 oder 75 Jahren konfirmiert worden sind, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, damit wir gemeinsam alle Jubilare 2027 ausfindig machen können! Die Mitarbeitenden des Gemeindebüros freuen sich über Ihre Mithilfe: Tel. 2124.



REGIONALGOTTESDIENST AM 14. JUNI 2026 IN MUCH

Eingeladen zum Fest des Glaubens

Von **Heinz Schmid**

Sechs Nachbargemeinden im Kirchenschiff. Sechs hoch gewachsene Apfelbäumchen im Altarraum. Die Verbindung der Apfelbäumchen zu Martin Luther war kein Zufall. Und das Wachsen der Bäume zwischen Himmel und Erde passte wunderbar zum Motto des diesjährigen Regionalgottesdienstes: Zusammenwachsen! Zusammen wachsen!

Der Regionalgottesdienst fand am 14. Juni 2026 turnusgemäß in unserer Kirchengemeinde statt. Diese Gottesdienste haben inzwischen eine besondere Strahlkraft erlangt und sind zu einem Höhepunkt des Kirchenjahrs geworden.

Eingeladen zum Fest des Glaubens waren die in Teilen fusionierten Nachbargemeinden Birk, Honrath, Lohmar, Overath, Neunkirchen, Seelscheid und Wahlscheid. Wie schön war es daher zu sehen, dass so viele Mitglieder aus den verschiedenen Gemeinden mit ihren Posaunen- und Kirchenchören gekommen sind, um miteinander zu singen, zu musizieren und zu beten.

Die Kernfrage der Gottesdienstpredigt drehte sich um die Frage, was ein Apfelbäumchen braucht, um kräftig in die Höhe zu wachsen und Früchte zu tragen. Die Pfarrfrauen und Pfarrer der Gemeinden machten es mit ihren eigenen Händen tatkräftig vor: zu allererst braucht man ein Apfelbäumchen,

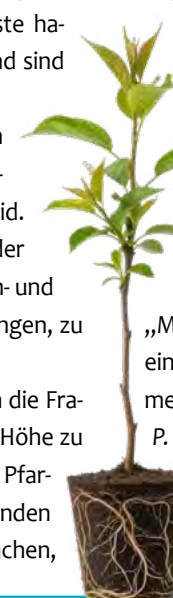
das glücklicherweise bereits im Altarraum griffbereit zur Hand war. Dann benötigt man einen sonnigen Standort, ein spatentiefes Erdloch, einen gesunden und lockeren Nährboden, ausreichend Wasser und ab und an eine Düngung. Ob das Bäumchen am Ende aber tatsächlich anwächst und gedeiht? Das weiß nur der Himmel.

Die gemeinsamen Posaunen- und Kirchenchöre zeigten sich als kräftige Klangkörper. Mit ihren Darbietungen haben sie den Regionalgottesdienst als ein besonderes Erlebnis untermauert.

Rechtzeitig zum anschließenden Grillfest setzte sich die Sonne durch und erwärmte den Kirchplatz. Der war bereits Stunden zuvor von fleißigen Helferinnen und Helfern dankenswerterweise mit Tischen und Bänken bestückt worden. Die unzähligen Salat- und Kuchenspenden bereicherten das Büffet – also ideale Bedingungen, die vielen gebliebenen Gäste bei einem leckeren Essen näher kennenzulernen.

„Möge die Straße“ uns Nachbargemeinden im nächsten Jahr ein Stück gewachsener zusammenführen, um weiter zusammenzuwachsen.

P. S.: Für das Mucher Apfelbäumchen wurde noch am Sonntag-nachmittag eine sonnige Stelle auf dem Kirchplatz gefunden. Möge es kräftige Wurzeln schlagen und hoch hinaus in den Himmel wachsen.



Fußball WM 2026: TOOOOOOOOR! von **Heinz Schmid**

Erstes Spiel der Deutschen + Gegner Curacao + Leichter Gegner!? + Obacht! + Erstes Public Viewing der Kirche + Großer Bildschirm + Freuen, Fiebern, Feiern + Spannung steigt + Adrenalin auch + Mehr als 90 Fans + Teenager, Bambinis, Eltern, Großeltern, „Solofans“ + Alle eine große Fußballgemeinde + Wuselnde Racker + Palavernde Erwachsene + Gemeindesaal bebt + Was zählt ist vor dem Anpfiff + Der ist 19.00 Uhr + Ja, Fußball verbindet! + Eine Binsenweisheit! + Na und! + Der Ball ist rund + Auch eine Binsenweisheit + Ja, kein Kommentar! + Der Ball geht dafür acht Mal ins Eckige + Sieben davon in das von Curacao! + Zum Glück + Dafür ohrenbetäubender Lärm + Und rekordverdächtige Luftsprünge + Alle **Völlig losgelöst von der Erde** ... + Dazwischen Raunen, Stöhnen, Schreien + Curacao: Fairer, starker Gegner + Fußball – der schönste Sport der Welt + Allen kapitalistischen Auswüchsen zum Trotz + Und der Herrgott ist ein Fußballfan + Kann gar nicht anders sein + Was bleibt? Ein Sieg, ein selten schönes Gemeinschaftserlebnis und die Freude, die mit nach Hause geht + Ach so + Noch eins geht mit nach Hause + Der Wunsch nach Neuauflage + Natürlich nur der Kinder wegen ...



Unsere Jubilare 2026

FOTOQUELLEN:
EVANGELISCHE KIRCHE MUCH



Unsere lieben
Ausflügler

FOTOQUELLEN:
EVANGELISCHE KIRCHE MUCH

SENIORENAUSFLUG NACH BONN 19.05.2026

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“

Von Iris Schmid

Es wird viel über Einsamkeit älterer – und zunehmend auch jüngerer Menschen gesprochen und geschrieben. Umgekehrt bedarf es oft nicht viel, diese Einsamkeit aufzubrechen. Der jährliche Seniorenausflug ist eines von vielen Angeboten der Evangelischen Kirche Much gegen Vereinsamung.

„Freundschaften zu pflegen, ist die beste Medizin gegen Einsamkeit“

Wolfgang Schuch

Am 19. Mai war es wieder soweit. 37 Seniorinnen und Senioren haben sich zu einem Ausflug in die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn angemeldet. Begleitet wurden sie von sieben liebevollen, ehrenamtlichen Frauen und unserer Pfarrerin, die unterstützend mitwirkten. Um 10.30 Uhr startete ein klimatisierter Bus vor unserer Kirche Richtung Bundesstadt. Und was lässt sich in einem Reisebus trefflich tun? Singen! "Geh aus, mein Herz, und suche Freud" oder "Großer Gott wir loben dich", wurde angestimmt und aus voller Brust gesungen. In Bonn auf dem Münsterplatz angekommen, ging es erst einmal zu einem Besuch des erst kürzlich umfassend renovierten Münsters.

Das Mittagessen wurde im Café Extrablatt eingenommen, das für seinen überdurchschnittlich freundlichen Service bekannt ist. Zur freudigen Überraschung schaute unser ehemaliger Bufdi und jetziger Theologiestudent, Arthur Röben, im Café vorbei – eine sehr nette Geste, die seine enge Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde zeigt.

**„Suche die kleinen Dinge,
die dem Leben Freude geben“**

Konfuzius

Anschließend führte eine Rundfahrt durch die Stadt Bonn und am Rhein entlang. Neben der Museumsmeile waren auch alte Regierungsgebäude zu sehen, die inzwischen andere Funktionen innehaben. Ein überaus gut aufgelegter Reiseleiter erzählte kleine humorvolle Anekdoten und bisher nicht gekannte Geschichten über die ehemalige Bundeshauptstadt. Danach gab es Kaffee und leckeren Kuchen – wieder im Café Extrablatt in der Nähe des Münsterplatzes. Die Seniorinnen und Senioren sowie ihre Reisebegleiterinnen kamen überaus zufrieden, gut gelaunt, aber auch müde wieder in Much an. Es wurde viel gelacht, gesungen. Leib und Seele kamen auch auf ihre Kosten. Mit dem Ausflug haben die Herzen wohl viel Freude gefunden.

Alle 44 Mucher Landeier sind übergelukkig, müde und vollge-
gessen (lecker war das!) wieder zurück aus der großen Stadt.
Es war mir ein Fest mit euch!
Dank euch bin ich nun um einiges reicher - an Erfahrung!
Dass nämlich Freundschaft kein Alter kennt, zum Beispiel.
Dass es gut tut, in Gemeinschaft unterwegs zu sein. Und wie
wertvoll es ist, manchmal von zu Hause raus zu kommen.
Auch über die Stadt Bonn weiß ich nun, dank Reiseleiter,
mehr zu sagen.
Nächstes Jahr wieder! Andere Stadt, aber bitte mit genau so
viel Gelächter und Herz ❤️.
DANKE an das weltbeste Team und den besten Busfahrer des
Planeten - auch für spontane Umwege und große Hilfsbereit-
schaft.
Ich sach' et ja immer wieder: Gemeinde geht nur gemeinsam!
Übrigens: Geh aus mein Herz lässt sich hervorragend im
Reisebus singen.
(Danke an alle, die diese Fahrt durch Spende an unsere Diako-
niekasse möglich gemacht haben!)

Eure "Sabrina"



Danke, Anna!

Von September 2025 bis August 2026 hat Anna ihren Bundesfreiwilligendienst in unserer Gemeinde geleistet. In dieser Zeit hat sie viele unterschiedliche Arbeitsbereiche kennengelernt und unser Gemeindeleben auf vielfältige Weise unterstützt.



Anna hat schnell ihren Platz bei uns gefunden und mit ihrer fröhlichen und oft sehr lustigen Art viele Menschen zum Lachen gebracht. Sie war eine zuverlässige Fahrerin unseres Kirchenbusses, eine wertvolle Hilfe im Gemeindebüro und vor allem an den Konfisamstagen eine große Unterstützung.

Besonders gern war Anna kreativ tätig. Mit viel Geduld und Ideen hat sie gebastelt und gestaltet. Einige sichtbare Zeichen dafür bleiben uns erhalten: das liebevoll gebastelte Haus für unser Krippenspiel und die liebevoll gestalteten Basteleien in unseren Schaukästen. Wir danken Anna herzlich für ihr Engagement, ihre Hilfsbereitschaft und ihre freundliche Art, mit der sie unser Gemeindeleben bereichert hat.

**Für ihren weiteren Weg wünschen wir
ihr Gottes Segen und alles Gute!**

Für unsere Kirchengemeinde wünschen wir
uns einen jungen Menschen mit sozialem
Engagement und Tatkraft zur Unterstützung
unserer Gruppen und Kreise im Bereich der
Arbeit mit Kindern, Jugendlichen,
Erwachsenen und Senior*innen.

BUNDESFREIWillIGENDIENST
**Wir suchen
DICH!**



**Wir freuen
uns auf deine
Bewerbung!**

**Beginn:
September 2026
Ende: August 2027**



KonfettiKirche an Christi Himmelfahrt



Stadtrundfahrt beim Seniorenausflug



Herzlichen Glückwunsch Carmen und Sascha



Konfi Info- und Anmeldeabend 2026

GemeindeLEBEN



Fortbildung zur Arbeit mit Kindern und Familien



Jubelkonfirmation im Mai



Unser Hausmeister am Grill beim Regionalgottesdienst



Konfifahrt nach Wiehl



Taufgottesdienst am Pfingstsonntag



Die fleißigen Helfer*innen des Gartentages



Tauferinnerungsgottesdienst



Aufbau- und Helferteam des Regionalgottesdienstes

FOTOQUELLEN: EVANGELISCHE KIRCHE MUCH

GOTTESDIENSTE

Datum		Uhrzeit	Liturg*in	Musiker*in	
AUGUST					
So 02.08.26	9. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	in Neunkirchen		Sommerkirche III
So 09.08.26	10. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Albi Roebke	Jens und Anna Neuser	Sommerkirche IV
So 16.08.26	11. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	in Seelscheid		Sommerkirche V
So 23.08.26	12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	in Neunkirchen		Sommerkirche VI
So 30.08.26	13. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sabrina Frackenhohl-Koberski	RemmiDemmi	Sommerkirche VII Taufest im Waldfreibad Much
SEPTEMBER					
So 06.09.26	14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sabrina Frackenhohl-Koberski mit Frauen aus der Gemeinde	Irmela Knoll-Kliewer	Frühstück mit Gott: Mirjamgottesdienst, Abendmahl
So 13.09.26	15. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Gregor Schütterle, Andacht des Presbyteriums	Dirk Eisenack	
So 20.09.26	16. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sabrina Frackenhohl-Koberski	Jens und Anna Neuser	Begrüßung der neuen Konfis, anschl. Empfang
So 27.09.26	17. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Albi Roebke	Irmela Knoll-Kliewer	mit Taufen
OKTOBER					
So 04.10.26	18. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sabrina Frackenhohl-Koberski	Jens und Anna Neuser	Erntedank: Konfetti-Kirche, mit Kita
So 11.10.26	19. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sabrina Frackenhohl-Koberski	Irmela Knoll-Kliewer	mit Taufen
So 18.10.26	20. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Erhard Peters und Heinz Schmid mit Männern aus der Gemeinde	Dirk Eisenack	Männersonntag: Es trifft uns ins Herz
So 25.10.26	21. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Albi Roebke	Irmela Knoll-Kliewer	
Sa 31.10.26	Reformationstag	19:00 Uhr	Albi Roebke	Martin Küpper	... auf die Freiheit! Dialog mit Julia Roebke, anschließend Wein und Suppe
NOVEMBER					
So 01.11.26	22. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Hans-Dieter Klein, Andacht des Presbyteriums	Irmela Knoll-Kliewer	
So 08.11.26	Drittletzer Sonntag des Kirchenjahres	10:00 Uhr	Erhard Peters	N. N.	
So 15.11.26	Vorletzer Sonntag des Kirchenjahres	10:00 Uhr	Albi Roebke	Irmela Knoll-Kliewer	Taufe möglich

Infos zur
Sommerkirche
findet ihr
auf S. 6

GRUPPEN

Eltern-Kind-Gruppe (0-1 Jahre)

Montags
(bis August) **09:00 -10:00 Uhr** Info: Kim Nadrowski, 015167124414

Ab Montag, den 07.09.2026
08:45 -10:00 Uhr
(0-1 Jahr)
15:30 - 16:30 Uhr
(1-3 Jahre)

Kirchenkids (für Grundschulkinder)

Sa 24.10.26 **10:00 -12:00 Uhr**

Jugendtreff „4U“
(Jugendliche, ca. 13-18 Jahre)

Fr 02.10.26 **17:00 -20:00 Uhr**

Fr 30.10.26 **17:00 -20:00 Uhr**

Kinderbibeltag

Sa 12.09.2026 **10:00 -15:00 Uhr**

Ansprechpartnerin für
die Kinder- und Jugendgruppen:

Patricia Umbach
Mail: patricia.umbach@ekir.de

„Mann trifft sich!“
Der konfessionsunabhängige
Männerkreis
(jeden letzten Donnerstag im Monat)

Donnerstag **19:30 Uhr**

Hagios - Innehalten zu gesungenen
Gebeten für den Frieden (wöchentlich)

Dienstag **18:00 Uhr**

Kirchenchor (wöchentlich)

Mittwoch **17:30 Uhr**

Posaunenchor
„Herrgottsblehle“
(wöchentlich)

Freitag **18:15 Uhr**

Strickclub "Alles Wolle"

Sa 15.08.2026 **13:00 -16:00 Uhr**

Sa 26.09.2026 **13:00 -16:00 Uhr**

Sa 17.10.2026 **13:00 -16:00 Uhr**

Seniorenfrühstück (vierzehntägig)

Dienstag **09:30 Uhr**

Erzählcafé

Mi 29.07. **15:00 Uhr**

Mi 26.08. **15:00 Uhr**

Mi 30.09. **15:00 Uhr**

Mi 28.10. **15:00 Uhr**

Bibelgesprächskreis
(1. und 3. Donnerstag im Monat)

Donnerstag **19:00 Uhr**

ANSPRECHPERSONEN

PFARRPERSONEN



Sabrina Frackenpohl-Koberski
Pfarrerin
Vorsitzende des Presbyteriums
0177-2887577
sabrina.frackenpohl-koberski@ekir.de



Albi Roebke
Pfarrer
albrecht.roebke@ekir.de

PRESBYTERIUM



Dorothee Berger
dorothee.berger@ekir.de



Thomas Glass
Baukirchmeister
thomas.glass@ekir.de



Hans-Dieter Klein
hans-dieter.klein@ekir.de



Iris Schmid



Gregor Schütterle
stellvertr. Vorsitzender
des Presbyteriums
gregor.schuetterle@ekir.de



Martina Stern
martina.stern@ekir.de



Heike Stuhlert
heike.stuhlert@ekir.de



Sara Tschuschke
sara.tschuschke@ekir.de

LAIENPREDIGER



Erhard Peters
much@ekir.de

BÜRO / VERWALTUNG



Nicole Wittstock-Ebeling
Mitarbeiterpresbyterin
02245-2124
much@ekir.de



Martina Hoffmann
02245-2124
much@ekir.de



Sylvia Glander-Hofmann
Mitarbeitendenvertreterin
Küsterin



Sabrina Stamp
Social Media
sabrina.stamp@ekir.de

HAUSMEISTER



Eckhard Lüllwitz

KINDER- UND JUGENDARBEIT



Patricia Umbach
patricia.umbach@ekir.de

Evangelische Kirchengemeinde Much

Birkenweg 1
53804 Much
Tel: 02245 2124
Email: much@ekir.de

In seelsorglichen Fällen: 0177-2887577

www.ev-kirche-much.de
f evangelisch_kirche_much



Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag: 9 - 13 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 9 - 13 Uhr
Donnerstag: geschlossen
Freitag: 9 - 13 Uhr

Evangelische Altenhilfe Much-Seelscheid

Alten- und Pflegeheim in Seelscheid
Telefon: 02247 / 701-0

Hospizdienst: 02245 / 618090
Caritas Pflegestation: 02245 / 912580
Telefonseelsorge: 0800 / 1110111



KIRCHENPINNWAND

KIRCHENBUS SUCHT FAHRER*IN

Für unsere Seniorengruppen, Gottesdienste und Feiern suchen wir Ehrenamtliche, die Lust und Zeit haben, die Menschen zu uns zu bringen.

Gemeindehaus mieten

Sie können unser Gemeindehaus für private und/oder gewerbliche Veranstaltungen mieten! Infos dazu gibt es im Gemeindebüro:
Tel. 02254-2124,
much@ekir.de



Rosenmontag 2027:

Unsere Gemeinde geht mit – Alaaf!

Alle Teilnehmenden werden als Schafe unterwegs sein. Mit GOTT dem guten Hirten. Die Kostüme stellen wir kostengünstig in unserem Nähtreff selbst her. Dafür suchen wir noch helfende Hände: Wer Lust hat zu nähen, zu schneiden, zu organisieren oder einfach dabei zu sein, ist herzlich willkommen! Für das Wurfmaterial freuen wir uns über Spenden von Privatpersonen oder uns zugewandten Firmen.

Gleichzeitig bitten wir die Teilnehmenden um eine Kostenbeteiligung für das Wurfmaterial:

- 20 EUR für Erwachsene
- 10 EUR für Kinder

Bitte meldet euch schon jetzt im Gemeindebüro, damit wir unsere Teilnahme beim Zoch gut planen können:
much@ekir.de, 02245-2124

Lasst uns gemeinsam als Herde unterwegs sein, geführt von GOTT, unserem guten Hirten.

ALAAF!



Gemeindebrief Verteiler*innen gesucht für:

- Gibbinghausen
 - Zanderstraße
- Meldet euch gern direkt im Gemeindebüro unter 02245 2124, much@ekir.de

**BUFDI
GESUCHT!**

Förderverein der Ev. Kindertagesstätte
Arche Noah / Familienzentrum Much e.V.

Mädels Flohmarkt

Wann?
Am 05.09.2026
10 Uhr bis 14 Uhr

Wo?
Im Ev. Gemeindehaus
Schulstr. 2 in Much



**Du möchtest
mitmachen?**
**Dann melde dich über
den QR-Code an**

Evangelische
Kirchengemeinde
Much



**Folgt uns auch bei Instagram,
Facebook, whatsapp:**
evangelisch_kirche_much

